



Brunnenmeister 2012 / 2013

Uwe Hinricks

52. Brunnenfest

7. - 9. September

Das 52. Brunnenfest - Großer Erfolg bei strahlender Sonne



Wie immer, bildete auch in diesem Jahr das Reinigen des Brunnens den Auftakt der Brunnenfest-Feierlichkeiten. Brunnenmeister Gerd Kröger und sein Nachfolger Uwe Hinrichs machten sich unter den wachsamen Augen der Grafschafter daran, den Brunnen von Laub, Ästen und sonstigem Unrat zu befreien. Außerdem wurden die Brunnenmeisterplakette am Mühlstein und

das Schild mit den Brunnenköniginnen am Brunnen angebracht. Auch der ehemalige erste Vorsitzende Thomas Beck erhielt seine Plakette im Brunnengiebel. Nach getaner Arbeit wurde die von Oliver Merkel eröffnete Tradition eines kleinen Imbiss fortgeführt. Der scheidende Brunnenmeister präsentierte Käse-Sticks, das Team der Volksbankfiliale Grafschaft unterstützte mit einem kräftigen "Schluck".



52. Brunnenfest



Der Donnerstag brachte dann zum Glück einen trockenen Aufbautermin, so dass die Arbeit zügig von statten ging. Gleichzeitig wurde das Zelt hergerichtet. Abends konnte vermeldet werden: Alles fertig, es kann losgehen.



Zur gleichen Zeit wurde bei den Korsowagenbauern noch fleißig gearbeitet.



52. Brunnenfest

Am Freitag wartete die Presse schon auf das Eintreffen der Korsowagen und bevor das Fest eröffnet werden konnte, wurden schon die ersten Bilder gemacht. Anders als im letzten Jahr hatten die Korsowagengruppen in diesem Jahr kein gemeinsames Thema dargestellt.



Die Püttnabers zeigten im Jahr der Olympischen Spiele die fünf Ringe,



die Ponygruppe wies mit einer großen Containerbrücke auf die Zukunftsfähigkeit Grafschafts hin

und die Blumenkinder feierten den friesischen Sommer.



In Anwesenheit von Bürgermeister Gerhard Böhling eröffnete der erste Vorsitzende Rainer Klischan das 53. Brunnenfest. Leider musste er berichten, dass der Verein erst zwei Tage zuvor erfahren hatte, dass der Autoscooter in diesem Jahr nicht kommen würde. Der Vorstand hätte sich jedoch bemüht, im Rahmen der kurzen Zeit einen Ersatz zu beschaffen und so waren auf dem Festplatz neben einem Kinderkarussell und einer Hüpfburg auch ein elektrischer Bulle zu sehen.



Außerdem wies Rainer Klischan auf den in diesem Jahr erstmalig durchgeführten Malwettbewerb des Kindergartens Glarum hin. Unter dem Motto "Was wünsche ich mir zum Brunnenfest" hatten viele Kinder ihre Bilder eingereicht, die auf zwei Stellwänden präsentiert wurden. In der anderen Ecke wurde die gesamte Jahreschronik des vergangenen Brunnenjahres gezeigt, so dass alle Besucher noch einmal das Jahr revuepassieren lassen konnten.



Im Anschluss an die Eröffnung fand die Wahl des neuen Kinderbrunnenmeisterpaares statt. Da sich in diesem Jahr nur ein einziger Bewerber im Lostopf befand, fiel es der Vorjahreskinderbrunnenkönigin Lena Merkel leicht. Ihr Kinderbrunnenmeister Justin Eckhoff hatte da bei den weiblichen

Bewerbern schon etwas mehr Auswahl. Und so wurden neben dem neuen Kinderbrunnenmeister Tobias Wiczorek die Neu-Grafschafterin Jule Eichler als Kinderbrunnenkönigin ausgelost. Danach ging es mit den Korsowagen, angeführt durch den Wagen des noch amtierenden Brunnenmeisterpaares durch den Ort.

Nach der Rückkehr zum Festplatz wurde das "neue" Zelt erfolgreich ausprobiert.



52. Brunnenfest

Der Samstagvormittag gehörte ganz dem Grafschafter Flohmarkt, der auch in diesem Jahr viele Anbieter an die Sillensteder Straße zog, wohingegen in der Dettmar-Coldewey-Straße, wie in den letzten Jahren, einige Lücken klafften, was einige Anwohner schon dazu veranlasste, ihre Stände nicht aufzubauen.

Um 15 Uhr war es Zeit für den Seniorennachmittag. Nachdem in diesem Jahr erstmalig ein Fahrdienst angeboten wurde, konnte sich Noch-Brunnenmeister Gerd Kröger über ein "volles Haus" freuen. Er hatte es sich zur Aufgabe gesetzt, die Zuschauer mit auf eine Reise um die Welt zu nehmen, frei nach Erich Kästners "Fliegendem Klassenzimmer".

Nachdem seine Piratencrew Hanna, Lena und Anika zum Auftakt in See gestochen waren, folgten Aufenthalte in Schottland und Spanien, mit Auftritten der Scottish Country Dancegroup der Ballettschule bei der Mühle und des spanischen Kulturvereins.



Foto: H. Karasch

Für die folgende Atlantiküberquerung wurde eine etwas erfahrenere Crew benötigt und so traten die Hupfdohlen des TuS Glarum als "Männer mit Bärten" auf. Angekommen in Amerika zeigten die Ocean Wave Square Dancer ihren klassischen amerikanischen Gruppentanz und die Line Dance Gruppe des TuS Glarum verband den Wilden Westen mit Hollywood in Form von Line Dance, der durch den Film „Saturday Night Fever“ populär geworden war.



52. Brunnenfest

Die nächste Station war China. Dort zeigte der STV Voslap mehrere Tai Chi Übungen. Auf dem Rückweg nach Hause wurde noch einmal Station in Arabien gemacht und drei orientalische Tänzerinnen aus der Gruppe von Frau Kleinert führten in die Welt von 1000 und einer Nacht. Mit dem Zitat von Erich Kästner "Der verborgene Sinn allen Reisens ist es, Heimweh zu haben" verabschiedete sich der alte Brunnenmeister von seinem Publikum.



Nach kurzer Verschnaufpause traf man sich im Festzelt wieder. Hier erfolgte die wichtigste Aufgabe des Brunnenfestes, die Amtsübergabe. Nachdem Uwe Hinrichs seinen Vorgänger nach einer Wasserprobe freigesprochen hatte, wurde



Foto: H. Karasch

ihm die Amtskette übergeben. Als Brunnenkönigin hatte er sich seine Nachbarin Nicole Hinrichs erwählt und musste im Laufe des Abends viele Male erklären, dass man nur befreundet, nicht aber verwandt oder verschwägert sei.

Danach feierten Jung und Alt ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden eine harmonische Brunnenfete.



52. Brunnenfest



Im Anschluss rockte Alt-Brunnenmeister Günter Laube mit seiner Band Syracrus das Zelt. Oldies der 60er und 70er Jahre boten die Möglichkeit, die Müdigkeit des vorangegangenen Abends abzuschütteln.

Am Sonntagmorgen war das Zelt bereits wieder voll besetzt als Pastor Machtemes von der Kirchengemeinde St Florian zu Sillenstede unter dem Motto "Kirche kommt" den Gottesdienst feierte.



Ohne Pause ging es im Anschluss gleich draußen weiter. Eine Neuauflage der im letzten Jahr eingeführten Grafschafter Tauziehmeisterschaft lockte viele Besucher. Zu den aus dem letzten Jahr bereits bekannten Mannschaften „Dettmar-Coldewey-Bulls“, die in diesem Jahr mit zwei Mannschaften angetreten waren, „Der rote Hahn“ und „Die Blauröcke“, beide von der Freiwilligen Feuerwehr Sillenstede, kamen neu die „Rüstringer Riesen“ als Mannschaft des neuen Brunnenmeisters und „De Dörp-Rieters“ vom Bürgerverein Sandelermöns hinzu.



Schnell stellte sich heraus, dass diese beiden Mannschaften eine Bereicherung des Turniers darstellten, denn sie schafften es beinahe, der Feuerwehr Paroli zu bieten. In einem spannenden Finale unterlagen die Rüstringer Riesen knapp dem Roten Hahn, die bereits im zweiten Jahr den Pokal mit

nach Hause nehmen konnten.



52. Brunnenfest



Kaum waren die Sieger gekürt, startete am EDEKA-Markt auch schon der große Festumzug zu Ehren des neuen Brunnenmeisterpaares. Angeführt vom Trommler- und Pfeifercorps Sillenstede präsentierten sich Uwe Hinrichs und Nicole Hinrichs bei strahlendem Sonnenschein den vielen Grafschaftern und Gästen, die an den Straßen standen.



Begleitet wurde der Zug wieder von der Reiterstaffel sowie einigen „Sondereinsatzfahrzeugen“. Viele Grafschafter präsentierten hier ihre geschmückten Gärten.

Beim anschließenden Kindernachmittag kamen die kleineren Grafschafterinnen und Grafschafter zum Zuge.



Beim Kindertanz im Zelt, der vom neuen Brunnenmeisterpaar eröffnet wurde, tatkräftig unterstützt vom Kinderbrunnenmeisterpaar,

bei der Schminkeaktion des Kindergartens Glarum oder bei den Kinderspielen.



Auch die Alternativen zum Autoscooter wurden fleißig genutzt, der mechanische Bulle zog auch Größere an, die sich aber auch nicht länger oben halten konnten als die Kleinen. Als besondere Überraschung wurde auch noch Ponyreiten angeboten, so dass der freie Platz gut genutzt wurde. Auch die Fadenziehbude des Freundeskreises der Körperbehinderten war wieder anwesend. Das schöne Wetter tat ein Übriges, so dass der Nachmittag gut besucht war.



Als gegen 18:00 Uhr die „Lichter ausgeschaltet wurden“ hörte man viele Stimmen, die das durch den Wegfall des Autoscooters etwas andere Brunnenfest als sehr harmonisch und schön bezeichneten.

Als letzte Amtshandlung des Brunnenfestes überreichte der erste Vorsitzende Rainer Klischan am Montag die drei Preise für den Malwettbewerb an Samara, Amke und Julia



Das Siegerbild



Auch die Presse war wieder fleißig und berichtete ausführlich.

Brunnen wird gereinigt GRAFSCHAFT – Der Verein der Grafschafter feiert vom 7. bis 9. September sein 52. Brunnenfest. Vor dem Festwochenende wollen der amtierende Brunnenmeister Gerd Kröger und sein Nachfolger Uwe Hinrichs am Dienstag, 4. September, den Brunnen bei der Volksbank auf Festglanz bringen. Los geht's um 18 Uhr.

52. Brunnenfest in Grafschaft
Festumzüge, Flohmarkt, Kinderprogramm und noch viel mehr

Alberta in Grafschaft und unterhalb, startet das Brunnenfest mit wieder einmal. Ein besonderer Höhepunkt stellt die dabei stattfindende Reinigung des Brunnen bei der Volksbank dar. Es beginnt am Donnerstag, 4. September, um 18 Uhr mit der Reinigung des Brunnen bei der Volksbank. Am Freitag, 5. September, findet das Festwochenende mit dem Flohmarkt, dem Kinderprogramm und dem Festumzug statt. Am Sonntag, 7. September, findet das traditionelle Tauziehen-Wettbewerb am Nachmittag statt. Das Brunnenfest wird von den Grafschaftern organisiert und ist ein Höhepunkt der Gemeindearbeit.

Grasswort von Rainer Klischan
Ich grüße sie mit unseren traditionellen Gruß „Gut Pütt“

Uwe Hinrichs
Sanitär - Heizung & Solar
2419 Schönen
Telefon 04 423/74 03
www.hinrichs.de
info@hinrichs.de

Grasswort des Bürgermeisters Gerhard Böhmig
Zu Beginn des Festwochenendes werden die Brunnen bei der Volksbank gereinigt. Am Freitag, 5. September, findet das Festwochenende mit dem Flohmarkt, dem Kinderprogramm und dem Festumzug statt. Am Sonntag, 7. September, findet das traditionelle Tauziehen-Wettbewerb am Nachmittag statt.

Janssen
Wir stehen für Frische, Service, Freundlichkeit!
Montag bis Sonntag 9 - 17 Uhr

Hillens
Malerfachbetrieb

GRAFSCHAFTER BRUNNENFEST

Festprogramm 2012

14.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
15.00 Uhr Der Brunnen- und Friedhofsinventar wird am Aufbruch des Brunnenfestes durch die Grafschafter durchgeführt. Die Brunnenmeister werden durch die Grafschafter begrüßt und die Festwoche eröffnet.

16.00 Uhr Festumzug mit Musikgruppen, Spielern von Musik- und Puppentheater, Schützen
17.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
18.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
19.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
20.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
21.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
22.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
23.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
24.00 Uhr Eröffnung der Festwoche

18.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
19.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
20.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
21.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
22.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
23.00 Uhr Eröffnung der Festwoche
24.00 Uhr Eröffnung der Festwoche

Wer zieht am stärksten? GRAFSCHAFT – Zum 2. Tauzieh-Wettbewerb am Sonntag, 9. September, um 13 Uhr beim Grafschafter Brunnenfest können sich bis zu diesem Donnerstagabend noch Gruppen oder Einzelpersonen anmelden. Infos unter Tel. 04423/5134.

Brunnenfest Grafschaft
7. bis 9. September
Grafschaft · Schortens

Brunnenfest mit buntem Programm
52. Brunnenfest in Grafschaft vom 7. bis 9. September

Wir wünschen hier Kauf ich
Janssen
Wir wünschen hier Kauf ich
Montag bis Sonntag 9 - 17 Uhr

Malerbetriebs
Karl-Heinz Rübans
Tapezierarbeiten von A - Z
Holz- und Bautischlerei
Telefon 04423/91222
Mobil 01 72 16 00 00

Wir wünschen viel Spaß!
M. Kratz
Montag bis Sonntag 9 - 17 Uhr

Wir wünschen viel Spaß!
M. Kratz
Montag bis Sonntag 9 - 17 Uhr

Brunnenfest in Grafschaft
Traditionsfest mit buntem Programm - Grafschaft feiert das 52. Brunnenfest

Das Brunnenfest in Grafschaft ist ein traditionelles Fest, das seit 1860 jährlich stattfindet. In diesem Jahr wird das 52. Brunnenfest gefeiert. Das Festwochenende ist geprägt von buntem Programm, Festumzügen und traditionellen Wettbewerben. Am Sonntag, 9. September, findet das traditionelle Tauziehen-Wettbewerb am Nachmittag statt. Das Brunnenfest wird von den Grafschaftern organisiert und ist ein Höhepunkt der Gemeindearbeit.

Wir wünschen viel Spaß!
M. Kratz
Montag bis Sonntag 9 - 17 Uhr

Wir wünschen viel Spaß!
M. Kratz
Montag bis Sonntag 9 - 17 Uhr



Grafschafts stärkste Truppe: Björn Saueressig, Diedrich Emken, Ingo Carstens, Holger Schnee und Timo Albers von der Feuerwehr Silenstede siegten bei der Grafschafter Tauzieh-Meisterschaft.

Bizeps und Beutles

Dass die Feuerwehr Silenstede eine besonders starke Truppe ist, das haben Björn Saueressig, Diedrich Emken, Ingo Carstens, Holger Schnee und Thomas Theilen wieder bewiesen. Die Mannschaft mit Ersatzmann Timo Albers gewann bei Brunnenfest (die WZ berichtete) die Neuaufgabe des Tauzieh-Wettbewerbs. Im Finale zogen sie Patrick Bujar, Marcel Reisch, Mathias Lück, Michael Hinrichs und Lothar Geiken von den „Rüstringer Riesen“ über den Rasen und wiederholten den Vorjahreserfolg.

TAUZIEHEN BEIM BRUNNENFEST
→ SCHORTENS, SEITE 33

Grafschaft feierte drei Tage lang Brunnenfest

Ein Spaß für die ganze Familie war das 52. Grafschafter Brunnenfest. Kinderbrunnenfest wurde der achtjährige Tobias Witzelmann, seine Brunnenkönigin die 10-jährige Julia Siedler. Der Brunnenmeister Uwe Hinrichs führte zu seiner Brunnenkönigin Nicole Hinrichs. Die Korsowagen waren armiert liebevoll mit Dampflokomotiv geschmückt worden. Sie zählten Olympische Ringe, eine Grotte, Löcher und einen Turm. Auf dem Flohmarkt ließ sich manch Interessanter aufbieten, und der Dorcknachtschicht zeigte unter dem Motto „Rund um die Welt“ ein buntes Programm.

Justin, Pascal und Dominik
Jamila, Marija und Elin
Wolke, Heidi und Vera
Svenja Country Bandwagener
Emma, Fritzi und Kessi
Thomas, Lena und Annika von Gerdauers
Wolke, Inge, Lina und Anastasia
Wolke und Verena
SuppMöhlen von Vol Gierens
Flamenco von Spielmanns-Kapelle Witzelmanns

Wie ein großes, buntes Familienfest

BRUNNENFEST Veranstaltung geht von Freitag bis Sonntag – Neuauflage des Wettbewerbs im Tauziehen

Motive der Korso-Wagen sind noch geheim. Bekanntgabe der Brunnenkönigin.

VON ANNETTE KELLIN

GRAFSCHAFT – Wunderschönes Spätsommerwetter ist vorausgesagt. Das ist die perfekte Kulisse für die prachtvollen Korso-Wagen, die über und über mit bunten Dahlienblüten geschmückt durch die Straßen von Grafschaft ziehen werden. Grund dafür ist das 52. Brunnenfest, das an diesem Wochenende gefeiert wird. Am Freitagabend, 7. September, um 19 Uhr wird das Fest auf dem Spielplatz an der Dettmar-Coldevey-Straße von Bürgermeister Gerhard Böhlung und dem Vorsitzenden des Brunnenvereins, Rainer Klischen, eröffnet.

Wenn die Grafschafter ihr Brunnenfest feiern, dann ist das jedes Mal wie ein großes, buntes Familienfest, zu dem auch Gäste jederzeit herzlich willkommen sind. Alle Generationen haben hier ihren Spaß, für alle Altersgruppen ist etwas dabei. Dafür sind auch viele fleißige Helfer schon seit langer Zeit im Einsatz. Am Freitagabend gibt es nach der Eröffnung mit dem Trommler- und Pfeifercorps und der Auslosung des Kinderkönigspaares einen Laternenumzug für die Kinder und ihre Angehörigen. Im Anschluss kann dann im Festzelt



Ein Blickfang für alle Besucher sind immer die toll geschmückten Korso-Wagen. Unser Bild zeigt Hans-Hermann Alexander, der als Fahrer mit dabei ist.

BILD: ANNETTE KELLIN

bei flotter Musik getanzt werden oder es finden sich gemütliche Runden zum Klönen zusammen. Eike Broda sorgt für passende Musik und auch auf dem Festplatz ist beim Autoscooter und anderem viel Trubel angesagt. Am Sonntagabend startet das Fest um 9 Uhr mit dem großen Floh-

markt. Hier sind ab 10 Uhr auch wieder die Korso-Wagen zu bewundern, deren Motive von drei verschiedenen Gruppen gestaltet werden. Was in diesem Jahr dargestellt wird, ist noch ein großes Geheimnis, das erst am Freitagabend bei der Eröffnung gelüftet wird. Der scheidende Brun-

nenkönig, Gerd Kröger, lädt zum Seniorennachmittag am Sonntagabend um 15 Uhr ein. Das bunte Unterhaltungsprogramm steht unter dem Motto „Rund um die Welt“. Natürlich gibt es auch Kaffee, Tee und frische Berliner. Abends ab 20 Uhr legt DJ Werner bei der Brunnenfete auf und sorgt

für gute Stimmung. An diesem Abend wird auch der neue Brunnenmeister, Uwe Hinrichs, sein Amt übernehmen. Erst dann gibt er auch den Namen der neuen Brunnenkönigin bekannt. Man darf also gespannt sein.

Am Sonntag beginnt das Festgeschehen mit einem Zeltgottesdienst um 10 Uhr, anschließend gibt es einen Frühschoppen mit der beliebten Band Syracus. Hits der 1960er und 1970er Jahre stehen auf dem Programm. Um 13 Uhr zeigt sich, wer nicht nur stark ist, sondern auch die richtige Technik drauf hat: Der Wettkampf im Tauziehen erlebt eine Neuauflage. Höhepunkt des Festes ist aber der große Umzug mit den Festwagen, auf denen dann die neuen Königspaare durch den Ort chauffiert werden. Viele Zaungäste werden dann am Straßenrand erwartet, um die tollen Korso-Wagen und die Königspaare zu begrüßen. Das 52. Brunnenfest klingt am Sonntagnachmittag mit einem Kinder- und Familienachmittag beim Festzelt aus.

Während des gesamten Brunnenfestes wird jetzt erstmals die Jahreschronik 2011/2012 auf mehreren Stellwänden im Festzelt ausgestellt. Hierbei handelt es sich nicht wie vor zwei Jahren um eine reine Fotoausstellung, sondern um die seit vorletztem Jahr wieder aufgenommene Chronik in Wort und Bild.

Fahrdienst zum Fest

GRAFSCHAFT/OS – Zum Seniorennachmittag beim Grafschafter Brunnenfest wird ein Fahrdienst angeboten. Wer zu der Veranstaltung abgeholt und später wieder nach Hause gebracht werden möchte, meldet sich möglichst umgehend unter Telefon 04423 / 5134 (Kröger).

Tauzieh-Wettbewerb

GRAFSCHAFT/OS – Zum Grafschafter Brunnenfest findet wieder ein Wettbewerb im Tauziehen statt. Am Sonntag, 9. September, um 13 Uhr geht es auf dem Spielplatz Dettmar-Coldevey-Straße los. Anmeldeabschluss ist Donnerstag, 6. September, um 19 Uhr. Es können sich noch Gruppen oder Einzelpersonen anmelden unter Telefon 04423 / 5134 oder per Mail unter: webmaster@verein-der-grafschafter.de

Jeversches Wochenblatt, 5. September 2012

Dahlien schmücken Korsowagen

BRUNNENFEST Höhepunkt ist der Festumzug am Sonntag durch den gesamten Ort

GRAFSCHAFT/OS – Das ganze Jahr lang wurden die Dahlienfelder gut gepflegt, die Dahlienknollen im Herbst sogar herausgenommen und sorgfältig vor Frost geschützt, dann im Frühjahr wieder eingesetzt, gedüngt und ständig gehackt, um die Felder möglichst unkrautfrei zu halten. Jetzt ist es so weit, die Dahlien werden „abgeerntet“, die bunten Blüten schmücken nämlich die Korsowagen, die beim Brunnenfest in Grafschaft von Freitag, 7. September, bis Sonntag, 9. September, ein echter Blickfang sein werden. Das Fest wird am Freitag um 19 Uhr eröffnet, dann stehen bis Sonntagabend Spaß, Stimmung und gute Laune im Mittelpunkt.

Das Brunnenfest ist nicht nur eine lieb gewordene Tradition, es geht auch darum, sich untereinander besser kennen zu lernen und gute nachbarschaftliche Kontakte zu knüpfen. Gleichzeitig empfangen die Grafschafter gerne Gäste von umzu, denn das Fest ist bereits seit langem weit über



Die Korsowagen mit ihren fantasievollen Motiven sind immer wieder ein Hingucker für die Besucher des Brunnenfestes in Grafschaft.

die Grenzen des Ortes hinaus bekannt.

Drei Tage lang wird in Grafschaft tüchtig gefeiert. Am Sonntagabend findet ab 9 Uhr der Flohmarkt statt, mittags gibt es Erbsensuppe für alle, bevor dann um 15 Uhr der Seniorennachmittag mit einem Überraschungsprogramm wieder vie-

le Gäste anlockt. Abends folgt dann die Brunnenfete mit der Übergabe des Brunnenmeisteramtes an den neuen Brunnenkönig, der dann auch seine Brunnenkönigin wählt.

Der Sonntag beginnt mit dem plattdeutschen Gottesdienst. Im Anschluss findet ein Frühschoppen mit der Gruppe

„Syracus“ statt. Beim großen Wettbewerb im Tauziehen ab 13 Uhr können sich Gruppen oder auch Einzelpersonen noch bis zum heutigen Donnerstag, 6. September, anmelden unter Telefon 04423 / 5134 oder per Mail

→ webmaster@verein-der-grafschafter.de

Nordlicht, 5. September 2012

„Zum Fest muss der Brunnen blitzen“

VOLKSFEST Graftschafter feiern 52. Brunnenfest mit Flohmarkt, großer Fete, Korsowagen und Tauziehen

Der Verein der Graftschafter feiert vom 7. bis 9. September sein 52. Brunnenfest. Zuvor wurde der Graftschafter Brunnen gewienert und dekoriert.

VON OLIVER BRAUN

GRAFSCHAFT – Die Tage des Graftschafter Brunnenkönigspaares Gerd Kröger und Gudrun Winkelmann sind gezählt: An diesem Sonnabend, 8. September, müssen sie nach zwölfmonatiger Amtszeit die Insignien ihrer Regenschaft wieder abgeben. Gemeinsam mit seinem designierten Nachfolger Uwe Hinrichs wurde hat Kröger mit weiteren Graftschaftern am Dienstagabend den Graftschafter Brunnen bereits auf Hochglanz gebracht. „Zum Fest muss der Brunnen blitzen“, sagen Kröger und Hinrichs. Hinrichs wird auf der Brunnenfete am Sonnabend offiziell zum 52. Graftschafter Brunnenmeister proklamiert. Dann wird auch erst bekannt, wen er zu seiner Brunnenkönigin auserkoren hat.

Am Vorabend müssen sich auch Lena Merkel und Justin Eckhoff als Kinderkönigspaar verabschieden. Ihre Nachfolger werden am Freitag gegen 19.30 Uhr zum Auftakt des Brunnenfestes ernannt und



Machten mit viel Hilfe klar Schiff am Graftschafter Brunnen: Brunnenkönigin Gudrun Winkelmann und Brunnenmeister Gerd Kröger (mit Kette), sein Nachfolger Uwe Hinrichs (im Brunnen), das Kinderkönigspaar Justin Eckhoff und Lena Merkel (vorn).

BILDER: OLIVER BRAUN

anschließend bei einem Laternenumzug mit viel Musik durch den Ort kutschiert.

Jedes Jahr im Spätsommer, wenn die Dahlien blühen, feiert der Ort seine „fünfte Jahreszeit“. Die Dahlien spielen bei dem 52. Brunnenfest vom 7. bis 9. September eine zentrale Rolle, zieren unzählige Blüten doch die Korsowagen und den Brunnen im Ort. Nach dem Auftakt am Freitagabend herrscht vor allem am Sonnabend volles Programm:

Auch ihre Amtszeit endet nun: das Kinder-Brunnenmeisterpaar Justin Eckhoff und Lena Merkel sitzt stolz im Korsowagen.



Schon in aller Frühe beginnt der große Flohmarkt. Während des Flohmarkts wird die Sillensteder Straße am Samstagmorgen voll gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

Ab 15 Uhr hat der Brunnenverein einen Nachmittag für die Senioren unter dem Motto „Rund um die Welt“ organisiert. Als Neuerung wird ein Fahrdienst für die Graftschafter Senioren angeboten. Anmeldungen bis Freitag, 15 Uhr, unter Tel. 04423/51 34.

Am Abend steigt ab 20 Uhr im Festzelt die große Brunnenfete mit DJ Werner. Zuvor wird Brunnenmeister Gerd Kröger sein Amt an Uwe Hinrichs übergeben.

Der Gottesdienst und der anschließende Fröhshoppen ab 11 Uhr mit der Band Syracus sollen die Besucher auf die 2. Graftschafter Meisterschaft im Tauziehen um 13 Uhr einstimmen. Mit dem Festumzug und dem Kinder- und Familiennachmittag wird das Brunnenfest ausklingen.

Während des gesamten Brunnenfestes wird erstmalig die Jahreschronik 2011/2012 auf mehreren Stellwänden im Festzelt ausgestellt. Dabei handelt es sich nicht wie vor zwei Jahren um eine reine Fotoausstellung, sondern um eine aktualisierte Chronik in Wort und Bild.

→ NWZTV zeigt einen Beitrag unter www.NWZonline.de/nwz

Nordwest-Zeitung, 5. September 2012

Graftschafter laden wieder ein zum Tauziehen

TRADITION 52. Brunnenfest am kommenden Wochenende – Brunnenmeister Gerd Kröger gibt Amt an Uwe Hinrichs ab

Für den Wettbewerb im Tauziehen werden noch Anmeldungen angenommen. Höhepunkt am Sonntag ist der Festumzug mit Motivwagen.

GRAFSCHAFT/FR – Die Einführung eines neuen Brunnenmeisters und einer neuen Brunnenkönigin, der Festumzug mit Motivwagen und nicht zuletzt der Wettbewerb im Tauziehen – das sind am kommenden Wochenende die Höhepunkte des mittlerweile 52. Brunnenfestes des Vereins der Graftschafter.

Zum Auftakt am Freitag, 7. September, um 19 Uhr auf dem Spielplatz an der Dettmar-Coldewey-Straße spielt das Trommler- und Pfeifer-

korps Sillenstede. Nach der Eröffnung wird das Kinderbrunnenmeisterpaar gewählt. Es folgen der Laternenumzug mit den Korsowagen und musikalische Unterhaltung mit Eike Broda.

Höhepunkt am Sonnabend, 8. September, ist die „Brunnenfete“ ab 20 Uhr, bei der Gerd Kröger das Amt des Brunnenmeisters seinem Nachfolger Uwe Hinrichs übergibt. Die Brunnenkönigin übergibt ihr Amt einer noch unbekannteren Nachfolgerin.

Der Festsonnabend beginnt bereits um 9 Uhr mit einem Flohmarkt. Um 15 Uhr folgt ein Seniorennachmittag mit einem Unterhaltungsprogramm unter dem Motto „Rund um die Welt“. Es wird ein Fahrdienst für die Graftschafter Senioren angeboten.



Wie auf diesem Foto aus dem vergangenen Jahr, werden sich die Teilnehmer des diesjährigen Brunnenfestes beim Tauziehen in Kräften messen.

FOTO: PRIVAT

Anmeldungen bis Freitag, 15 Uhr, bei Andrea und Gerd Kröger unter Tel. 04423/51 34. Am Sonntag, 10 Uhr, beginnt das Fest mit einem Zelt-

gottesdienst. Ab 11 Uhr gibt es einen Fröhshoppen mit Begleitung von der Oldie-Band Syracus.

Um 13 Uhr folgt die zweite

Meisterschaft im Tauziehen mit Pokalsieg. Mannschaften und Einzelpersonen können sich dafür noch anmelden bei Andrea und Gerd Kröger.

Nächster Höhepunkt ist dann der Festumzug der Motivwagen durch den Ort, begleitet vom Trommler- und Pfeiferkorps Sillenstede. Start ist um 14.30 Uhr am Brunnen.

Nach dem Umzug beginnt gegen 15.30 Uhr auf dem Festplatz der Kinder- und Familiennachmittag. Neben Kinderspielen und Kindertanz können die Kinder an einem Malwettbewerb teilnehmen oder sich Schminken lassen. Gegen 18 Uhr klingt das Brunnenfest aus.

Während des Festes wird erstmals die Jahreschronik 2011/2012 auf Stellwänden ausgestellt. Im Gegensatz zur reinen Fotoausstellung vor zwei Jahren handelt es sich um die seit vorletztem Jahr wieder aufgenommene Chronik in Wort und Bild.

Wilhelmshavener Zeitung, 6. September 2012

Brunnenmeister: Tradition muss erhalten bleiben

BRUNNENVEREIN Korsowagen werden jedes Jahr von drei Gruppen prachtvoll gestaltet – Einlaufen der Wagen heute Abend

„Pütt nabers“ sind seit 36 Jahren mit von der Partie. Vorbereitungen sind abgeschlossen.

GRAFSCHAFT/OS – Gemütlich ist es in der engen Garage an der Accumer Straße in Grafschaft am Mittwochnachmittag. Der Tisch ist gedeckt, der Kaffee duftet, selbst gebackener Kuchen lockt. Gut ein Dutzend Frauen und Männer sitzen um den Tisch, das Gespräch verstummt nicht. Viel zu viel ist noch zu bereden. Thema ist der Korsowagen, den die Gruppe für das Brunnenfest vorbereitet.

Wenn die Wagen heute Abend bei der Eröffnung des Brunnenfestes am Festplatz einlaufen, dann ist erst einmal alle Arbeit vergessen und die Gruppen erfreuen sich nur noch an dem wunderschönen Bild. Doch es ist nicht einfach,



Peter Hummel (v.l.), Ingrid Diehnelt, Elfriede Peters, Erika und Emil Evers, Heidine Conring und Otto Grabbe sind schon lange beim Bau der Korsowagen aktiv.

BILD: ANNETTE KELLIN

jedes Jahr wieder ein neues Motiv zu finden. Vor allem aber mangelt es an fleißigen

Helfern. Drei Gruppen gibt es in Grafschaft, die die Korsowagen so prachtvoll gestalten.

Alle wünschen sich noch mehr Unterstützung. So wie die „Pütt nabers“. Der Name

sagt es schon: Sie bauen ihren Wagen in direkter Nachbarschaft zum Brunnen. Seit 36 Jahren entsteht hier Jahr für Jahr ein neues Motiv, um den Wagen zu schmücken. Elfriede Peters (88 Jahre) und Heidine Conring (92 Jahre) sind von Anfang an dabei und sind auch jetzt noch fleißig. Was früher anders war? „Damals gab es viel mehr Alkohol, da hatten wir manchmal nachmittags schon einen Schwips“, sagt eine schmunzelnd. Vor allem aber waren mehr Helfer aktiv. „Wir hatten allein 16 oder 18 Männer, die richtig große Motive gebastelt und geschweift haben“, erinnert sich eine andere. Heute gibt es einfachere Arbeitsmethoden. Zum Glück, denn das knappe Dutzend Helfer würde sonst gar nicht klar kommen. „Wir heißen demnächst nicht mehr Pütt nabers sondern Dinosaurier“, bringt Christiane

Cassebarth-Remmers das Problem auf den Punkt. Sie ist mit 49 das „Küken“ in der Gruppe, die meisten sind zwischen 60 und Mitte 70. „Dabei macht die Arbeit so viel Spaß“, sagt Erika Evers. Vor allem die Geselligkeit sei ein wichtiger Faktor. „Zusammen arbeiten ist einfach schön“, sind sich die „Pütt nabers“ einig und widmen sich nach der Kaffeepause wieder dem Anfertigen von Girlanden.

Dann kommt Uwe Hinrichsen vorbei. Der neue Brunnenmeister hat von seinem scheidenden Amtskollegen Gerd Kröger gelernt, dass sich die Gruppen freuen, wenn man ein paar Getränke vorbeibringt. Die beiden sind sich einig: „Die Tradition der Korsowagen muss erhalten bleiben, dafür machen wir uns stark.“ Jeder, der in den Gruppen mitarbeiten möchte, ist willkommen.

Jeversches Wochenblatt, 7. September 2012

KINDERKÖNIGSPAAR FÜHRT LATERNENUMZUG AN



Jule Eichler (9 Jahre) und Tobias Wiczorek (8 Jahre) sind das neue Kinderkönigspaar in Grafschaft. Bei der Eröffnung des Brunnenfestes gestern Abend wurden die Beiden ausgelost und durften anschließend auf dem prachtvoll geschmückten Korsowagen den Laternenumzug anführen. Jule Eichler wohnt erst seit

wenigen Wochen in Grafschaft und freute sich über den spontanen Erfolg sehr. Das Fest geht heute mit dem großen Flohmarkt weiter, am Nachmittag lädt Brunnenmeister Gerd Kröger zum Seniorennachmittag ein. Erst am Abend bei der großen Brunnenfete wird der neue Brunnenmeister gekürt.

BILD: ANNETTE KELLIN

Jeversches Wochenblatt, 8. September 2012

Nachbarn gestalten blühende Korsowagen

BRUNNENFEST GRAFSCHAFT Traditionsfest am Abend eröffnet – Neues Kinder-Brunnenmeisterpaar ernannt

Die Korsowagenbauer bringen viele Farbe und Phantasie in das Traditionsfest. Am Sonntag präsentieren sie ihre Wagen beim Festumzug.

VON OLIVER BRAUN

GRAFSCHAFT – Für die Nachbarn an der Accumer Straße, die „Pütt nabers“, beginnt das Grafschafter Brunnenfest, das am Freitagabend feierlich eröffnet wurde, eigentlich schon im Frühjahr. Dann werden auf dem Feld der Familie Alexander die Dahlien gepflanzt und den ganzen Sommer über gehegt und gepflegt, damit sie prächtig gedeihen und im September viele tausend bunte Blüten haben. Die Dahlienblüten brauchen die „Pütt nabers“ und die beiden anderen Nachbarschaftsgruppen, die „Blumenkinder“ sowie die „Ponygruppe“ für die Gestaltung ihrer bunten und phantasievollen Motivwagen.

Nach wochenlanger Arbeit „unter strengster Geheimhaltung“ haben die Gruppen am Freitagabend nun ihre Motivwagen zum Festplatz gefahren und vom Volk bestaunen lassen. Am Sonntag, dem Abschlussstag des Brunnenfestes, geht es damit auf großen Festumzug durch den Ort. Begleitet von Vereinen, Spielmannszügen, von Fußvolk und „Kavallerie“ – eine Reiterstaffel ist auch mit dabei – rollt der Blütenkorso durch die Grafschafter Straßen.

Der Wagen der „Pütt nabers“ spielt dabei eine besondere Rolle: In ihm nimmt das



Die „Pütt nabers“ schmückten auf dem Hof von Elfriede und Hans Peters ihren Korsowagen. In dem wird am Sonntag das neue Brunnenmeisterpaar durch den Ort gefahren. BILD: OLIVER BRAUN

DAS 52. GRAFSCHAFTER BRUNNENFEST IM ÜBERBLICK

Samstag, 8. September

ab 9 Uhr: Großer Flohmarkt an der Sillensteder und Dettmar-Coldewey-Straße
10 Uhr: Eintreffen der Korsowagen; 11.30 Uhr: Erbsensuppenessen; 15 Uhr: Seniorennachmittag im Festzelt; 20 Uhr: Brunnenfete mit DJ Werner im Festzelt; 20.45 Uhr: Übergabe des Brunnenmeisteramts; ab 21 Uhr: Tanz im Festzelt

Sie sind das neue Grafschafter Kinderbrunnenmeisterpaar: Jule Eichler und Tobias Wiczorek.

BILD: OLIVER BRAUN



Sonntag, 9. September

10 Uhr: Zeltgottesdienst; 11 Uhr: Musikalischer

Frühschoppen mit Syracrus im Festzelt; 13 Uhr: Meisterschaft im Tauziehen auf dem Festplatz; 14.30 Uhr:

Großer Festumzug durch Grafschaft; 15.30 Uhr: Kinder- und Familiennachmittag im Festzelt

neue Brunnenmeisterpaar Platz. Dass Uwe Hinrichs an diesem Samstagabend auf der Brunnenfete offiziell die Nachfolge von Gerd Kröger als 52. Brunnenmeister antritt, ist kein Geheimnis. Hinrichs' Geheimnis aber bleibt es bis zum Abend, wen er zu seiner Brunnenkönigin auserkoren hat.

Ausgerufen hat der Verein der Grafschafter bei der Eröffnung des 52. Brunnenfestes am Freitagabend bereits sein neues Kinder-Brunnenmeisterpaar: Jule Eichler (9) und Tobias Wiczorek (8) sind die neuen Majestäten und wurden im Korsowagen bei einem Laternenumzug begleitet vom Trommler- und Pfeiferkorps Sillenstede bereits den Grafschaftern vorgestellt.

Die viele Arbeit, die die „Pütt nabers“ in ihren Korsowagenbau investiert haben, war jede Minute wert, finden die Nachbarn und betrachten voller Stolz ihr Werk, das als Motiv die Olympischen Ringe aus Dahlienblüten ziert.

Wie lange diese Tradition des Korsowagenbaus noch fortbestehen kann, ist aber ungewiss: Denn die drei Gruppen werden immer älter, und Nachwuchs-Wagenbauer sind kaum in Sicht. Bei den knapp 20 „Pütt nabers“, die es schon seit 36 Jahren gibt, ist Christiane Cassebarth-Remmers mit 49 Jahren die Jüngste. Der Altersdurchschnitt der Korsowagenbauer liegt bei Mitte 60, die ältesten Wagenbauer sind 88 und 92 Jahre. Aber es beweist auch: Eine gute und aktive Nachbarschaft hält alle jung und fit.

→ NWZTV zeigt einen Beitrag unter www.NWZonline.de/nwztv

Nordwest-Zeitung, 8. September 2012



Das 52. Brunnenfest in Grafschaft hat gestern Abend mit der Wahl des neuen Kinderkönigspaares begonnen. Heute geht es weiter mit Flohmarkt (9

Uhr), Seniorennachmittag (15 Uhr) und Brunnenfete (20 Uhr) nebst Ernennung eines neuen Brunnenmeisters und einer Brunnenkönigin. Morgen stehen Tau-

ziehen auf dem Programm (13 Uhr) und der Festumzug mit Motivwagen (14.30 Uhr). Unser Foto zeigt die Teilnehmer für den Umzug.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

Wilhelmshavener Zeitung, 8. September 2012

Nicole Hinrichs neue Brunnenkönigin

FEST Grafschafter feiern bei strahlendem Sonnenschein



Strahlen mit der Sonne um die Wette: das neue Brunnenmeisterpaar Nicole Hinrichs und Uwe Hinrichs. BILD: ANNETTE KELLIN

GRAFSCHAFT/OS – Im strahlenden Sonnenschein präsentierten sich gestern das neue Brunnenmeisterpaar dem Publikum beim Festumzug in Grafenschaft. Das Paar fuhr in einem der wunderschön mit Dahlienblüten geschmückten Korsowagen durch den Ort. Brunnenmeister Uwe Hinrichs, der schon vor einigen Wochen von den Mitgliedern des Brunnenvereins als neuer Brunnenmeister gewählt worden war, wünschte sich Nicole Hinrichs als Brunnenkönigin an die Seite. Die 36-Jährige freut sich sehr auf ihre neuen Aufgaben. Nicole Hinrichs und Uwe Hinrichs (nicht verheiratet oder verwandt) lösen Gudrun Winkelmann und Gerd Kröger ab. **→SEITE 4**



Beim Seniorennachmittag hatten alle Besucherinnen und Besucher viel Spaß. Es ging musikalisch mit tollen Tänzen rund um die ganze Welt. BILDER: ANNETTE KELLIN



Patrick Klischan lenkte einen der prächtig geschmückten Trecker, Sohn Joris (6) durfte mitfahren.



Annegret Sutorius, Kerstin Junior, Susanne Emkes und Conny Grimmert sorgten für heißen Kaffee und frischen Kuchen.



Elin-Maree, Jana, Carlotta und Wenke (v.l.) ließen sich die Schlickertüte schmecken

Festumzug bei Traumwetter

BRUNNENFEST 52. Auflage eine rundum gelungene Sache für Jung und Alt

Partynacht, Flohmarkt, Chronik, Spiele, Musik – Grafschafter lachten mit der Sonne um die Wette.

GRAFSCHAFT/OS – Grafenschaft setzt auf die Zukunft und lässt dabei Tradition und Erfahrungswerte nicht außer Acht. Ein Rezept für ein tolles Fest, in dem Dorf wurde drei Tage lang das 52. Brunnenfest gefeiert. Als i-Tüpfelchen gab es fast durchgängig strahlenden Sonnenschein.

Der prachtvolle Festumzug, Kräftenessen beim Tauschen, eine Weltreise mit bunten Aufführungen im Festzelt, eine rauschende Partynacht nach der Übergabe des Brunnenmeisteramtes, strahlende Kinderkönige, ein riesiger Flohmarkt und vieles mehr ließen das Fest wieder zu einem tollen Erfolg werden. Dabei wurde immer wieder der Bogen zwischen Bewährtem und zukünftig Erfolgversprechendem gezogen. Ganz neu war dabei ein Blick in die Chronik in Wort und Bild. Andrea und Gerd Kröger, die sich den Erhalt der bisherigen Aufzeichnungen und deren Fortschreibung zur Aufgabe gemacht haben, hatten

das vergangene Jahr auf Schautafeln zusammen gestellt. Viele der Festbesucher informierten sich hier. Auch ein Malwettbewerb für die Kindergartenkinder war neu. Zum Seniorennachmittag hatte der scheidende Brunnenmeister Gerd Kröger und sein Team viel auf die Beine gestellt. Bei einer Reise um die Welt ging es kreuz und quer durch Europa, Asien und Amerika. Hier waren viele örtliche Vereine und Gruppen aus der näheren Umgebung dabei und stellten sich mit tollen Tänzen und anderem vor. Eine überaus schwungvolle Reise, die nicht nur der älteren Generation Spaß machte. Auch jüngere Grafschafter kitzelten hier mit großem Vergnügen.

Zuvor hatte mancher ein Schnäppchen beim Flohmarkt machen können. Inge Lendrich fand hier passende Steppschuhe, die Ute Geremann für ihre Enkeltochter Tabaa verkaufte. Die Schuhe kamen bei der Aufführung des TuS Glarum am Seniorennachmittag gleich zum Einsatz.

Am Abend bei der großen Brunnenfete wurde dann die Amtskette offiziell an den



Inge Lendrich freute sich über Steppschuhe zum Schnäppchenpreis.

neuen Brunnenkönig, Uwe Hinrichs, übergaben. Er wählte sich Nicole Hinrichs (die beiden haben keinerlei verwandtschaftliche Beziehungen) als Königin an seine Seite. Gemeinsam führten beide auf dem toll geschmückten Korsowagen gestern Mittag den Festumzug an.

Einziger Knackpunkt bei dem Fest war die Parkplatzsituation. Die Silensteder Straße war komplett gesperrt, hier und in einigen Nebenstraßen galt absolutes Halteverbot. Gnadenlos wurden hier Knöllchen verteilt. „Wir sind empört und viele andere mit uns“, sagten Ingeborg und Johannes Hinrichs aus Schortens. Sie seien kaum aus dem Wagen gestiegen, da hätten sie schon einen Strafzettel geholt. „Warum sorgt man nicht für eine Weide als Parkfläche, das kann ja ruhig ein paar Cent kosten“, meinten die Hinrichs. Rainer Klischan, Vorsitzender des Brunnenvereins, unterstrich, dass die Sperrung der Silensteder Straße zugunsten des Flohmarktes unbedingt nötig sei. Man werde aber daran arbeiten, zukünftig die erlaubten Parkmöglichkeiten besser zu kommunizieren.



Volle Hütte: Auf der Brunnenfete im Festzelt herrschte allerbeste Stimmung. Bis in den Morgen wurde getanzt.



Neue Brunnenmeister: Nicole Hinrichs und Uwe Hinrichs.



Alle an Bord: Die Fahrt in den Korschwagen zählte nicht nur für diese Mädchen zum Fest-Höhepunkt.

BILDER: OLIVER BRAUN

Musik, Majestäten und Muskelprotze

52. BRUNNENFEST Grafschafter und Gäste feiern – Neues Brunnenmeisterpaar – Blütenkorso und Tauziehen

Graftschaft feierte sein Fest des Jahres mit Sonne satt. Nicole Hinrichs und Uwe Hinrichs sind das neue Brunnenmeisterpaar.

VON OLIVER BRAUN

GRAFSCHAFT – Das mit den Namen muss Grafschafts neuer Brunnenmeister Uwe Hinrichs an diesem Abend mehrfach erklären. Seine von ihm auserkorene Brunnenkönigin Nicole Hinrichs ist nicht seine Ehefrau. Sie sind nicht einmal miteinander verwandt oder verschwägert. Die neue Brunnenkönigin ist Uwe Hinrichs' Nachbarin. Und sie hat zufälligerweise den gleichen Nachnamen wie er.

Bei einer rauschenden Fete im Festzelt hat Uwe Hinrichs jetzt offiziell das Amt des 52. Grafschafter Brunnenmeisters seit der Premiere des Festes anno 1961 übernommen und dabei auch das Geheimnis um seine auserwählte Brunnenkönigin gelüftet. Die beiden sind gemeinsam mit dem Kinderbrunnenmeisterpaar Jule Eichler und Tobias Wiczorek nun für die kommenden zwölf Monate die



Starke Truppe: Die Mannschaft „Der Rote Hahn“ der Feuerwehr Sillenstede legte sich beim Tauziehen mächtig ins Zeug und gewann schließlich das Finale.

BILD: OLIVER BRAUN

neuen Repräsentanten Grafschafts.

Mit einem großen Straßenflohmarkt, mit Seniorennachmittag, abendlicher Brunnenfete und rapselvoller Tanzfläche, mit Festumzug, kleiner Kirmes sowie Kinder- und Familiennachmittag, haben die Grafschafter zweieinhalb Tage lang bei traumhaft schönem Spätsommerwetter gefeiert.

Einer von vielen Höhepunkten des Festes waren die zweiten Grafschafter Meisterschaften im Tauziehen auf der Festwiese. Sechs Teams, darunter die Freiwillige Feuerwehr Sillenstede mit „Die Blauröcke“ und „Der Rote Hahn“, die „Rüstringer Riesen“ als Mannschaft des neuen Brunnenmeisters, „De Dörp Rieters“ vom Bürgerverein

Sandelermöns und die „Dettmar Coldewey Bulls“ aus der Nachbarschaft der Dettmar-Coldewey-Straße legten sich am Sonntagmittag kräftig ins Zeug – und hingen am Ende nach mehreren kraftraubenden Durchgängen buchstäblich in den Seilen. Die Stärksten im Dorf sind nach wie vor die Jungs von der Feuerwehr: Der Titelverteidiger „Der Rote

Hahn“ zog auch diesmal alle anderen Teams über den Rasen und konnte am Ende den Siegerpokal in Empfang nehmen. Nur in der Vorrunde hatten die Rüstringer Riesen die Feuerwehr bezwingen können.

Der Verein der Grafschafter, Gäste und Besucher – alle zogen am Sonntagnachmittag eine durchweg positive Bilanz des Festwochenendes. Mit einem großen Festumzug durch Graftschaft hatte das 52. Brunnenfest am Sonntagnachmittag schließlich seinen Höhepunkt erreicht. Mehrere Hundert Beteiligte, darunter Reiterstaffel, Trommler- und Pfeiffercorps Sillenstede, der TuS Glarum und viele weitere Vereine, Verbände und Bürger begleiteten den Festumzug mit dem neuen Brunnenmeisterpaar Uwe Hinrichs und Nicole Hinrichs an der Spitze im Korschwagen der „Pütt nabers“. Vom Korschwagen der Ponygruppe grüßte stolz das neue Kinder-Brunnenmeisterpaar. Am mit Lichterketten und bunten Wimpeln geschmückten Straßenrand und in den Vorgärten säumten viele Anwohner das farbenfrohe Spektakel.

→ **NWZTV** zeigt einen Beitrag unter www.NWZonline.de/nwztv



Bunt geschmückte Festwagen waren beim gestrigen Umzug auf dem Graf-schafter Brunnenfest zu sehen. Neuer Brunnenmeister ist Uwe Hinrichs. Ihm zur Seite steht Nicole Hinrichs als Königin. Das Kinderbrunnenmeisterpaar wurde bereits am Freitagabend ausgelost.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS / Seite 11



Der neue Brunnenmeister Uwe Hinrichs und Brunnenkönigin Nicole Hinrichs begrüßten vom Festwagen aus die umstehenden Zuschauer beim gestrigen Festkorso in Graf-schaft.

WZ-FOTOS: GABRIEL-JÜRGENS



Hoch zu Ross begleiteten mehrere Teilnehmer den gestrigen Umzug bei schönstem Spätsommerwetter.

Graf-schaft feierte seinen neuen Brunnenmeister

TRADITION Uwe Hinrichs hat das Amt übernommen – Königin wurde Nicole Hinrichs – Gute Stimmung beim Brunnenfest

Beide heißen Hinrichs, sind Nachbarn – sind aber nicht miteinander verwandt. Schon am Freitag wurden die Kinderkönige ausgelost.

VON HENNING KARASCH

GRAF-SCHAFT – Graf-schafts neuer Brunnenmeister heißt Uwe Hinrichs, seine Brunnenkönigin Nicole Hinrichs – beide sind Nachbarn, aber nach eigener Aussage nicht verwandt. Dies wurde bei der Amtsübergabe anlässlich der gut besuchten Brunnenfeste am Sonnabend bekannt. Tags zuvor war bereits das Kinderbrunnenmeisterpaar ausgelost worden. Kinderbrunnenmeister ist nun der achtjährige Tobias Wiczorek, seine Königin die neunjährige Jule Eichler, die erst vor kurzem herzog und unter 15 Mädchen ausgewählt wurde. Der scheidende Brunnenmeister Gerd Kröger mochte

an seinem Amt vor allem die Besuche bei Jubilaren, bei denen viel über Alt-Graf-schaft zu erfahren war, und die Kontakte zu „Lebensweisen“ und TuS Glarum. Er habe sich mit Brunnenkönigin Gudrun Winkelmann in die Vorstandsarbeit eingebracht, lobte Rainer Klischan, Vorsitzender des Vereins der Graf-schafter.

Kröger möchte die „Pitt-nabers“ weiterhin unterstützen. Diese zeigten auf ihrem Korschwagen olympische Ringe, den Wagen der Ponygruppe zierte die Nachbildung einer Containerbrücke des JadeWeser-Parks, und die Blumenkinder erinnerten mit Liegestuhl und Sonnenschirm an den „Friesischen Sommer“.

Klischan, seit Februar Vorsitzender, war beruhigt, den Kindern ein Karussell, eine Hüpfburg und Bullreiten bieten zu können, da der Autoskooter vier Tage zuvor absagte. Beim traditionellen Flohmarkt boten wieder viele Gebräutes zu günstigen Preisen an. Der zehnjährige Pascal



Tobias Wiczorek ist diesjähriger Kinderbrunnenmeister. Ihm zur Seite steht Jule Eichler als Kinderbrunnenkönigin. Beide waren am Freitagabend ausgelost worden.

Störk und sein zwölfjähriger Bruder Dominik boten zum Beispiel eine komplette Playmobil-Polizeiausstattung an. Ihr Freund Justin Eckhoff hatte auf Geheiß seiner Mutter Melanie ebenfalls aussortiert, Schräg gegenüber genossen Anita Pommer und Angelika

Otten den Vormittag hinter ihrem Stand und freuten sich, ihre Nachbarn bei dieser Gelegenheit kennenzulernen. Zum Seniorennachmittag unter dem Motto „Rund um die Welt“ wurden die Gäste von den kleinen Piratinnen Hanna und Lena Merkel sowie

Annika Neumann auf ihren Einrädern begrüßt. Daraufhin ging es nach Schottland, von wo die Scottish Country Dancegroup der Ballettschule bei der Mühle fröhliche Tänze mitbrachte. Vom rauen Norden ging es mit der Tanzgruppe des Spanischen Kulturver-

eins Wilhelmshaven ins heiße Andalusien. Flamenco, Fandango und Rumba begeisterten die Gäste. Die Hupfdohlen des TuS Glarum waren die „starke Crew zur Atlantikquerung“. Mit angeklebten Seemannsbärten führten sie, auf roten Bällen trommelnd, eine lustige Performance vor. Mit den „Ocean Wave Squaredancers“ aus Wilhelmshaven und den „Linedancers“ des TuS ging es in die USA, beim Linedance durfte sogar Mitgemacht werden. Die Tai Chi-Gruppe des STV Voslapp entführte nach China, orientalische Tänzer nach Arabien.

Im hinteren Teil des Zeltes konnten sich die Gäste das Chronikjahr 2011/12 anschauen und über die Bilder des Kindergarten-Malwettbewerbs abstimmen. Zum Tauzieh-wettbewerb traten sechs Mannschaften an. Sie mussten jeweils zu fünf sein. Neu dabei waren die Rüstinger Riesen, hier zogen der neue Brunnenmeister mit seinem Sohn und den Gesellen seines Betriebes. Mannschaften kamen nicht nur aus Graf-schaft. Sieger wurde wie im letzten Jahr der rote Hahn.

mehr Fotos unter WZonline.de

DER „ROTE HAHN“ LEGT SICH MÄCHTIG INS ZEUG



So sehen Sieger aus: Da hatte sich der „Rote Hahn“ noch mal mächtig ins Zeug gelegt und wirklich die allerletzten Kraftreserven mobilisiert. Die Mannschaft der Feuerwehr Sillensiede hatte beim Graftschafter Brunnenfest im Tauzieh-Wettbewerb offenbar erneut die beste Taktik drauf oder die stärksten Leute parat, das war im Nachhinein nicht mehr herauszufinden. Auf jeden Fall verteidigte sie den Titel, den sie im vergangenen Jahr errun-

gen hatte. Gegenüber 2011 hatte es leichte personelle Veränderungen gegeben. Jetzt gingen Björn Saueressig (v. l.), Diedrich Emken, Ingo Carstens, Holger Schnee und Timo Albers an den Start. Insgesamt sechs Mannschaften suchten die Herausforderung, auch die „Rüstringer Riesen“, das Team des neuen Brunnenmeisters Uwe Hinrichs, lagen gut im Rennen, mussten sich aber im Finale geschlagen geben.

BILD: ANNETTE KELLIN

Kurz danach brachte die Wilhelmshavener Zeitung auch ein Porträt unseres Brunnenmeisters

Korsowagen mit 3700 Dahlienblüten

AMT Uwe Hinrichs will als Graftschafter Brunnenmeister stets ein offenes Ohr für die Mitbürger haben

Der gebürtige Jeveraner lebt seit acht Jahren in Graftschaft. Über das Amt als Brunnenmeister will Uwe Hinrichs stärker in die Gemeinschaft hineinwachsen.

VON HENNING KARASCH

GRAFSCHAFT – Den ersten 80. Geburtstag, zu dem er Glückwünsche ausrichtete, hat Uwe Hinrichs schon hinter sich. Auch bei der Eröffnung des Schortenser Oktoberfestes war er mit seiner Lebensgefährtin Irmgard Schenk anwesend.

Denn seit dem 52. Graftschafter Brunnenfest im September ist Hinrichs offiziell für ein Jahr Brunnenmeister. Gewählt wurde er jedoch bereits auf der Jahreshauptversammlung des Vereins der Graftschafter (Brunnengemeinschaft e.V.) im Frühjahr.

„Es ist ein schönes Gefühl, Brunnenmeister zu sein“, sagt Uwe Hinrichs. Die Amtsausübung sei stressfrei, er komme in Kontakt mit Menschen und werde im Dorf erkannt. Vor allem die Mitglieder der Brunnengemeinschaft, die derzeit 650 Köpfe zählt, winkten ihm zu. „Nur die Verbindung des Amtes mit meiner Selbstständigkeit als Gas-, Wasser- und Heizungsbaumeister könnte problematisch werden“, räumt er ein. „Das wird sich aber einrenken.“



Der neue Graftschafter Brunnenmeister Uwe Hinrichs nimmt seine Aufgabe „ernst, aber nicht verbissen“.

WZ-FOTO: KNOTHE

Hilfe erhält der 46-Jährige gebürtige Jeveraner, der seit acht Jahren in Graftschaft lebt, von seiner Lebensgefährtin Irmgard Schenk, die hier seit

53 Jahren lebt. Über das Brunnenmeisteramt wollte Uwe Hinrichs noch stärker „in die Gemeinschaft hineinwachsen“.

Auf den Vorstandssitzungen, die alle vier Wochen stattfinden, wird bald das 53. Brunnenfest 2013 ein Schwerpunktthema sein. „Wir schauen auf anderen Veranstaltungen und in der Zeitung, welche Künstler und Unterhalter gut ankamen“, erklärt Irmgard Schenk. Besonders freut sich Uwe Hinrichs auf den Besuch des Nikolaus in Graftschaft. Zuvor ist bei ihm zu Hause Punschprobe, die ähnlich dem Püttbierfest in Jever ablaufen soll.

Eine Aufgabe des Brunnenmeisters ist es auch, Zugezogene aufzusuchen und sie als Mitglieder der Brunnengemeinschaft zu werben. Für den frischgebackenen Brunnenmeister kein Problem. „Ich übe meinen Beruf schon 25

Jahre aus und bin deshalb sattelfest im Umgang mit anderen Menschen.“ Er nehme die Aufgabe ernst, sehe sie aber nicht verbissen. „Schließlich machen wir keine Politik“, erklärt Uwe Hinrichs. Runde hohe Geburtstage erfahre er anhand der Mitgliederkartei, ein weiterer Auftritt ist zum Maibaumaufstellen geplant. „Ich will stets ein offenes Ohr für meine Mitbürger haben.“

Zu seinem Amt kam Hinrichs durch seinen Nachbarn Jürgen Schneider, der ihn

abends beim Bier „verhaftete“. Hinrichs hatte erklärt, selbst Kindertanz im Brunnenfestzelt sei für ihn kein Problem, er würde die Sache „am Schopf packen“. Schon am nächsten Tag stand Vorsitzender Rainer Klischan bei dem Graftschafter vor der Tür. Vor der Amtseinführung gab es eine „Segelanweisung“ von Hinrichs' Vorgänger Gerd Kröger, der ihm etwa die Zeremonie der Amtsübergabe mit Wasserträger, Wasserprobe und allem, was sonst noch dazu gehört, erklärte. Schwieriger habe sich die Suche nach

der Brunnenkönigin gestaltet: Nach vier Absagen hatte Nicole Hinrichs, deren Mann Berufskollege von Hinrichs ist, zugesagt.

Was den weiteren Verlauf seiner Amtszeit

angeht, will Hinrichs „abwarten, was das neue Jahr bringt“. Es sei wichtig, Nachfolger für die Korsowagenbauer, die 2012 die Gefährte mit 3700 Dahlienblüten schmückten, zu finden. „Besonders engagiert sich hier Hans-Hermann Alexanders, der die Ländereien für die Blumen und die Scheune für die Wagen bereitstellt.“ Auch Uwe Hinrichs will den Verein weiter stärken und sich bei den Korsowagenbauern einbringen – „denkbar wäre, mit Schweißarbeiten.“

Vor der Amtseinführung gab es eine „Segelanweisung“ vom vorherigen Brunnenmeister Gerd Kröger.

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Sillenstede

21. - 23. September 2012



Im Jahr 2012 feierte die Freiwillige Feuerwehr Sillenstede ihr 75jähriges Bestehen. Der Verein der Grafschafter (Brunnengemeinschaft) eV dankt allen Kameraden für die langjährige Unterstützung bei Aktivitäten des Vereins. Wir hoffen und wünschen uns, dass uns noch eine lange gute Zusammenarbeit verbindet.

Möge St. Florian immer sein Auge auf die Freiwillige Feuerwehr Sillenstede haben.

Rainer Klischan

Erster Vorsitzender



17. November 2012

Grünkohlessen der Korsowagenbauer



Ausgraben der Dahlienknollen bei den Pütt nabers

Nachdem die Dahlienknollen aus der Erde geholt und in die Winterquartiere gebracht wurden, begann für die Korsowagenbauer die Winterpause.

In diese Zeit fiel auch das traditionelle Grünkohlessen der drei Gruppen, in diesem Jahr im Kiebitznüst in Sillenstede.



Lecker Grünkohl



Das neue Königspaar Mathilde Alexander und Hartwig Breckwoldt, eingerahmt von ihren Vorgängern

Nach dem Essen wurden Mathilde Alexander und Hartwig Breckwoldt zum neuen Kohlkönigspaar ausgerufen. Ihnen fällt nun die Aufgabe zu, das nächstjährige Kohlessen zu organisieren. Als besondere Überraschung hatte das letztjährige Kohlkönigspaar, Doris Sjuits und Bernd Lorens ein Bingospiel mitgebracht.

Nachdem viele Teilnehmer im Vorfeld Preise gestiftet hatten, wurden diese mit viel Spaß ausgespielt.



Aufmerksame Bingospieler

Advent in Graftschaft



In der Vorweihnachtszeit gibt es in Graftschaft immer viele Aktivitäten. Den Auftakt bildete auch in diesem Jahr der private Graftschafter Weihnachtsmarkt im Garten von Jürgen Schneider in der Rüstringer Straße. Hier konnte man zauberhafte Accessoires und Dekoartikel entdecken oder sich einfach nur von der Atmosphäre verzaubern lassen.

Eine Woche später wurde unter großer Anteilnahme der Graftschafter Tannenbaum von den Kindern des Glarumer Mäuselands geschmückt. Die kleinen Helfer hatten ihren selbstgebastelten Baumschmuck mitgebracht und waren fleißig bei der Arbeit. Zur Belohnung gab es für Groß und Klein etwas zu Essen und Trinken.



Ein paar Tage darauf wurden die Anwohner der Peter-Grave-Straße aktiv und holten ihre Weihnachtsfiguren aus dem Quartier. An Bäumen befestigt sorgen diese schon seit Jahren für eine adventliche Stimmung.



Advent in Grafenschaft

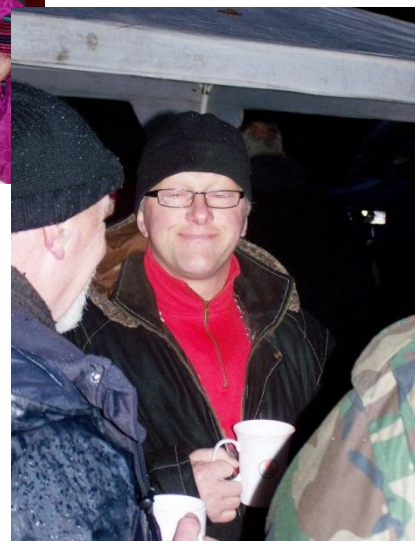


Am darauffolgenden Sonntag war es dann soweit. Der Nikolaus kam nach Grafenschaft. Trotzdem die meisten sich direkt zum Wald am Tannenweg begeben

hatten, fanden sich doch wieder einige Kinder mit ihren Eltern an der Volksbank Grafenschaft ein, um ihn auf seinem Weg durch den Ort zu begleiten.



Im Wald angekommen, verteilte er Süßigkeiten und ließ Gedichte aufsagen. Eine ganz mutige Gruppe, die bereits als Piraten beim Seniorennachmittag des Brunnenfestes ihr Können gezeigt hatten, brachte ihm sogar ein Ständchen. Zur Stärkung gab es Punsch mit und ohne Alkohol und nachdem die Nikolaustüten verteilt waren, ging man zufrieden nach Hause. Schade nur, dass das Wetter nicht ganz mitgespielt hat, aber echte Grafschafter hält auch das nicht auf.



Grünkohlessen der Brunnengemeinschaft

Das Grünkohlessen des Vereins fand wie in den vergangenen Jahren im Parkhaus Moorwarfen statt. Nachdem beim Kegeln und Knobeln die Besten ermittelt wurden, ließ man sich den Grünkohl schmecken. Zum Kohlkönigspaar wurden Bärbel Jäntsch und Dieter Gebhardt erwählt, die ihr Amtsjahr mit einem Ehrentanz begannen.



Nachdem auch die Preisträger gekürt waren, wurde zur bewährten Musik der „Two Voices“ das Tanzbein geschwungen, bis dann die zahlreichen Spenden für die Tombola unter den Anwesenden verlost wurden.

Die Gewinner der „Sportwettkämpfe“:

Knobeln	Kegeln Damen	
Mathilde Alexander	1. Christa Eberlein	71 Holz
Monika Beuster	2. Helga Lempa	68 Holz
Herta Idel	3. Bärbel Josch	61 Holz
Katja Hummel-Beck	4. Britta Kandeler	60 Holz
Annegret Sutorius	5. Mathilde Alexander	59 Holz
Gudrun Winkelmann		
Frerich Eilts	Kegeln Herren	
Dieter Gebhardt	1. Wilfried Sutorius	72 Holz
Manfred Lempa	2. Hans-Hermann Alexander	70 Holz
Jürgen Broda	3. Erwin Kontek	68 Holz
	Egon Idel	68 Holz
	5. Manfred Lempa	61 Holz

Grünholzsaison

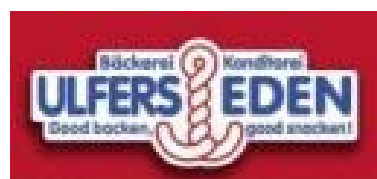
Für die Tombolapreise bedanken wir uns bei allen Spendern, unter anderem bei:



Zum Rauchfang bruns | optik



Martin & Marlies Kraus
Massage und Fußpflege



19. Februar 2012

Wie gewohnt, war die Jahreshauptversammlung des Vereins der Grafschafter gut besucht. Der erste Vorsitzende Rainer Klischan begrüßte alle Anwesenden, insbesondere Bürgermeister Gerhard Böhling sowie weitere Gastredner.

Im Anschluss gedachten die Anwesenden der verstorbenen Mitglieder des Jahres 2012. Es sind von uns gegangen: Carsten Post, Ruth Harms und Willy Conrads.

Rainer Klischan hielt einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Zunächst konnte er verkünden, dass trotz der Anhebung der Mitgliedsbeiträge im letzten Jahr die Zahl der Mitglieder konstant geblieben sei und zur Zeit 309 Familien betrage. Er betonte zudem, dass der Vorstand sich darum gekümmert hätte, die organisatorischen Grundlagen in Form von Arbeitslisten zu organisieren und festzuhalten, gab einen kurzen Überblick über die geplanten Aktivitäten und ging auf eine Anfrage in der letzten Mitgliederversammlung ein, in der nach einem Datenschutzkonzept für den Verein gefragt worden war. Dieses befindet sich zurzeit in Arbeit und wird auf der Mitgliederversammlung im Sommer vorgestellt werden. Bereits jetzt würde die gesamte Datenverwaltung des Vereins auf einem extra dafür zur Verfügung gestellten Laptop ohne Verbindung ins Internet durchgeführt werden.

Danach legte Rechnungsführer Wilfried Sutorius seinen Kassenbericht vor. Auf Antrag der Versammlung wurden sowohl der Rechnungsführer als auch der Vorstand entlastet. Als neuer Rechnungsprüfer wurde für den ausscheidenden Walter Flägel Harald Päschel berufen.

Der nächste Tagesordnungspunkt betraf eine Veränderung des Vorstands. Diedrich Emken stellte seinen Beisitzerposten zur Verfügung, da er, bedingt durch neue Aufgaben bei der Jugendfeuerwehr Sillenstede, dieses Amt nicht mehr ausführen könne. Rainer Klischan schlug daraufhin Jens Lohmann als Kandidaten vor, den er auch als seinen designierten Nachfolger benannte. Aus den Reihen der Versammlung kam als Gegenvorschlag eine Nominierung des ehemaligen Brunnenmeisters Gerd Kröger, so dass eine Wahl abgehalten werden musste. In dieser setzte sich Jens Lohmann durch und komplettiert damit den neuen Vorstand.

Im Folgenden kamen drei Gastredner zu Wort. Bürgermeister Böhling berichtete aus dem Rat und konnte den Grafschaftern verkünden, dass die Accumer Straße vom EDEKA-Markt bis zur neuen Brücke noch in diesem Jahr saniert werden würde. Dies schließt jedoch nicht den Fahrradweg ein, der erst im Folgejahr erneuert werden würde. Auch berichtete er, dass die Geschwindigkeitsregelung an der

Grundschule Glarum in Kürze tageszeit- und wochentagsabhängig sei. Entsprechende Schilder würden in Kürze aufgestellt.

Dann übergab er an seine Kollegin Frau Kilian von der Stadtverwaltung, die den Bürgerhaushalt 2014 vorstellte und alle Anwesenden zum Mitmachen aufrief.

Als letzter Redner erhielt Herr Friedrichs das Wort, der das neue Kinder- und Jugendhaus Friesenwarf vorstellte. Dort sollen ab Spätsommer zehn fünf- bis zwölfjährige Kinder einziehen, die dort betreut werden. Er betonte, dass er froh sei, dass ihm die Brunnengemeinschaft die Gelegenheit gegeben habe, das Projekt vorzustellen und versprach, sich in die Gemeinschaft mit einzubringen.

Zum Abschluss dankte Rainer Klischan Frau Brauckmann vom Parkhaus Moorwarfen für den Service und Familie Broda für die Bereitstellung der Lautsprecheranlage.

Über die Sitzung wurde wieder ausführlich in der Presse berichtet

Nikolaus könnte künftig den Brunnenverein führen

VERSAMMLUNG Grafschafter haben derzeit 309 Mitglieder – Jens Lohmann soll neuer Vorsitzender werden

GRAFSCHAFT/KAR – Auf der Jahreshauptversammlung des Brunnenvereins Graftschaft konnte der Vorsitzende Rainer Klischan auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Die Mitgliederzahl sei trotz Beitragserhöhung konstant geblieben und liege bei 309 Mitgliedschaften. Schwerpunkt der Vorstandssitzungen sei die Erstellung von Arbeitslisten für Aktivitäten wie Frühjahrsputz und Brunnenfest gewesen. Der Frühjahrsputz am Sonnabend, 9. März, soll gemeinsam mit dem TuS Glarum am Spielplatz Dettmar-Coldewey-Straße, Sillenstede- und Moorsumer Straße durchgeführt werden. Beim Brunnenfest 2012 sei der Ausfall des Autoscooters durch kleine Spiele und Reiten auf Hinrich Neumanns Pferd Martin adäquat ersetzt worden. Allerdings wurden leider zuvor bereits Wertmarken für den Autoscooter an die Kinder verteilt. Der Verein freut sich über erhöhte Spenden. Dieses Jahr soll es sechs Fahrten der Fahrradgruppe geben, das traditionelle Maibaumaufstellen, einen Scheunen- und einen Waldgottesdienst sowie natürlich das 53. Grafschafter Brunnenfest vom 6. bis 8. September. Die Termine werden bald ausgehängt. Beisitzer Diedrich Emken übernahm die Stelle des Jugendwarts bei der Freiwilligen Feuerwehr Sillenstede und trat daher von seinem Amt im Brunnenvereinsvorstand zurück. An seine Stelle wurde

Die Accumer Straße wird von der Brücke der Umgehungsstraße bis zur Sillensteder Straße saniert.

Jens Lohmann gewählt, der als Grafschafter Nikolaus stets die Kinder besichert. Rainer Klischan freute sich über das Votum, da er mit Lohmann seinen potenziellen Nachfolger einarbeiten möchte. Schortens Bürgermeister Gerhard Böhling teilte mit, dass die Accumer Straße von der Brücke der Umgehungsstraße bis zur Sillensteder Straße 2013 saniert werde. Der Radweg an dieser Landesstraße folge 2014. Die 30er-Zone vor der Grundschule Glarum soll künftig nur noch für bestimmte Zeiten gelten. Auf den von Klischan beklagten Zustand der Wege im Barkeler Busch habe er leider keinen Einfluss, so Böhling. Er wolle sich aber mit dem Waldeigentümer verständigen. Hartmut Friedrichs vom Kinder- und Jugendhaus „Friesenwarf“ informierte zum Umbau des Hauses an der Accumer Straße, gegenüber der Grundschule. Dort sollen zum Spätsommer zehn fünf- bis 14-jährige Kinder in zwei Gruppen einziehen. „Friesenwarf“ bietet Hilfen zur Erziehung und betreut seit 2003 acht zwölf- bis 18-jährige in Jever. Auf dem 7000 Quadratmeter großen Grundstück in Glarum sollen Gemüse angebaut und Tiere gehalten werden. Durch die unmittelbare Nachbarschaft zu Schule und Sporthalle bestehe die Möglichkeit optimaler Einbindung der Kinder, die aus ganz Nordwest-Niedersachsen stammen.

Wilhelmshavener Zeitung, 21. Februar 2013

Jüngerer soll Geschicke lenken

VEREINE Jens Lohmann neu im Vorstand der Grafschafter

GRAFSCHAFT/OBN – Alles in bester Ordnung beim Verein der Grafschafter: Obwohl der Verein im vorigen Jahr die Beiträge anheben musste, ist der Mitgliederbestand konstant geblieben. Zurzeit zählt der Verein 309 Familienmitgliedschaften, was der Vorstand als Indiz für die Attraktivität der Grafschafter wertet. Auch finanziell sieht es gut aus, auch wenn der Verein nicht auf Rosen gebettet ist: Wilfried Sutorius berichtete von einer gesunden Kassenlage. Im vorigen Jahr habe es einige sehr großzügige Spenden gegeben. Veränderungen kündigen sich im Vorstand an: Vorsitzender Rainer Klischan, der den Vorsitz erst im vergangenen Jahr von Thomas Beck übernommen hatte, sieht sich selbst als „Mann des Übergangs“. In naher Zukunft soll ein jüngerer die Geschicke des Brunnenvereins lenken, sagte Klischan. Das könnte Jens Lohmann werden. Er wurde jetzt als neuer Beisitzer in den erweiterten Vorstand gewählt und setzte sich in der Wahl gegen den Vorjahres-Brunnenmeister Gerd Kröger durch. Lohmann ist im Ort als „Nikolaus“ bekannt – er gibt alljährlich zur Weihnachtszeit den „Hauptdarsteller“ beim Nikolausfest des Brunnenvereins im Grafschafter Wald. Lohmann folgt auf Diedrich Emken, der seine Aufgabe im Vorstand nicht länger ausfüllen kann, weil er als Mitglied der Feuerwehr Sillenstede einen größeren Aufgabenbereich in der dortigen Jugendfeuerwehr übernommen hat. Vorsitzender Klischan umriss in seinem Bericht die Höhepunkte der Vereinslebens im vergangenen Jahr und gab einen Ausblick auf die Vorhaben für 2013 – allen voran das Brunnenfest, das im September gefeiert werden soll. Bürgermeister Gerhard Böhling erklärte, dass die Landesstraße von Heidmühle bis zum Verbrauchermarkt in Graftschaft in Kürze saniert werden soll. Der Fahrradweg folge aber erst 2014.

Nordwest-Zeitung, 28. Februar 2013

Verjüngungskur für Radweg soll kommendes Jahr starten

BRUNNENVEREIN Alles läuft rund – Änderungen im Vorstand

GRAFSCHAFT/OS – Der Verein der Grafschafter, im Dorf besser als Brunnenverein bekannt, ist bestens aufgestellt. Die Aktivitäten des vergangenen Jahres wurden gut besucht, die Kasse stimmt, und der Vorstand hat neue Unterstützung. Der Vorsitzende Rainer Klischan zeigte sich bei der Jahreshauptversammlung sehr zufrieden mit der Entwicklung.

Rainer Klischan hatte erst im vergangenen Jahr den Vorsitz von Thomas Beck übernommen. Man habe einige Strukturen verändert, erklärte Klischan. So habe man zunächst einen Schwerpunkt darauf gelegt, Arbeitslisten zu erstellen, anhand derer man sich bei regelmäßig wiederkehrenden Aktivitäten orientieren könne. Das schaffe dauerhaft Arbeitserleichterung.

Das erste Brunnenfest unter seiner Leitung sei sehr aufregend gewesen, zumal er sehr kurzfristig die Nachricht erhalten habe, dass der Auto-scooter nicht kommen werde. In aller Eile habe man noch eine interessante Variante für die Jüngsten gefunden. Auf die Dauer sei aber ein attraktives Fahrgeschäft wichtig, um



Das Brunnenfest im September ist ein Spaß für alle Generationen. BILD: ANNETTE KELLIN

als Anziehungspunkt für den Festplatz zu dienen. Für dieses Jahr werde es entsprechende Bemühungen geben. Neben dem Brunnenfest wird es zahlreiche weitere Aktivitäten geben, Rainer Klischan stellte eine lange Liste vor.

Trotz einer Beitragserhöhung war der Mitgliederbestand konstant geblieben, es gibt derzeit 309 Familien-Mitgliedschaften. Wilfried Sutorius stellte eine überaus gesunde Kassenlage dar. Das sei nur möglich, weil es im vergangenen Jahr einige großzügige Spenden gegeben habe.

Im Vorstand arbeitet nun Jens Lohmann als Beisitzer mit. Diedrich Emken hatte sich verabschiedet, weil er seit Kurzem in der Freiwilligen Feuerwehr einen größeren Aufgabenbereich übernommen hat. Lohmann trat bei der Wahl gegen den früheren Brunnenmeister Gerd Kröger an. Mit 18 zu 7 Stimmen entschieden sich die Mitglieder für Lohmann, der von Klischan vorgeschlagen worden war. In dem Mann sehe er schon jetzt einen möglichen Nachfolger für sich selber, sagte Klischan.

Bürgermeister Gerhard Böhling nahm Stellung zu aktuellen Fragen. So erklärte er, dass die Landesstraße von der Umgehung bis zu Winkelmann in Kürze saniert werden solle. Im kommenden Jahr soll dann auch der Radweg eine Verjüngungskur erhalten. Der Tempo-30-Bereich bei der Grundschule Glarum soll nur tagsüber und von montags bis freitags langsam befahren werden. Eine Änderung der Schilder sei leider noch nicht erfolgt, er werde sich darum aber noch einmal kümmern. Anke Kilian stellte anschließend das Konzept für den Bürgerhaushalt vor.

Frühjahrsputz der Brunnengemeinschaft

Kaum schickt sich das Frühjahr an, die ersten Sonnenstrahlen auszusenden, werden die Grafschafter aktiv. Zum Frühjahrsputz des Landkreises Friesland trat auch der Verein der Grafschafter mit fünf unerschrockenen, wasserfest gekleideten Sammlern an.



Die Unerschrockenen: Helga Lempa, Peet Klischan, Brunnenmeister Uwe Hinrichs, Erster Vorsitzender Rainer Klischan. Hinter der Kamera: Gerd Kröger

Entlang der Moorsumer und Sillensteder Straße sowie hauptsächlich auf dem Spielplatz Dettmar-Coldewey-Straße wurde gesammelt. Erfreulich dabei war, dass die Menge an gesammeltem Müll deutlich niedriger ausfiel als im Vorjahr, insbesondere was große Gegenstände betraf. Auch der Müll an der Bushaltestelle Sillensteder Straße Höhe Volksbank in Richtung Sillenstede, der im letzten Jahr übermäßig vorhanden war, hielt sich diesmal in Grenzen.



Das Ergebnis der Aktion



Fundstücke auf dem Spielplatz

Leider gab es aber auch in diesem Jahr eine unschöne Entdeckung. Auf dem Spielplatz an der Dettmar-Coldewey-Straße, der von Kindern allen Alters erfahrungsgemäß gut genutzt wird, fanden sich diesmal extrem viele Glascherben. So ein rücksichtsloses und fahrlässiges Verhalten auf einem Spielplatz muss einen schon fast an Absicht denken lassen.

Hoffen wir, dass sich diese schlimme Entwicklung nicht fortsetzt.

Zum Abschluss fanden sich alle Sammler in Sillenstede im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr ein. Bei Erbsensuppe diskutierte man das Ergebnis und ließ es sich schmecken.



Man sieht, dass es schmeckt

ERBSENSUPPE ZUM ABSCHLUSS



Die „Putztruppe“ des Vereins der Grafschafter ließ sich die Erbsensuppe bei der Feuerwehr Sillenstede schmecken. Das Foto zeigt (von links): Helga Lempa, Peet und Rainer Klischan sowie Brunnenmeister Uwe Hinrichs.

BILD: GERD KRÖGER

Jeversches Wochenblatt, 11.3.2013



Die Putztruppe des Vereins der Grafschafter beim Erbsensuppenessen. BILDER: GRAFSCHAFTER/ATTO IDE

Insgesamt etwas weniger Müll als sonst meldeten die Gruppen. Dem Verein der Grafschafter fiel allerdings auf, dass auf dem Spielplatz an der Dettmar-Coldewey-Straße sehr viele Glascherben zu finden waren.

Nordwest-Zeitung, 11.3.2013

Osterfeuer

31. März 2013



Zur Tradition des Vereins der Grafschafter gehört auch das Osterfeuer. Aufgrund der lang anhaltenden Kälte wurde dort in diesem Jahr auch Glühwein ausgeschenkt, der guten Absatz fand. Schwierig war es nur, in der absoluten Dunkelheit den Weg nach Hause wieder zu finden.



Treffen der Brunnenmeister und Brunnenköniginnen

8. April 2013



Sonntagmorgen im Sillensteder Kiebitznüst. Brunnenmeister und Brunnenköniginnen aus verschiedenen Jahrzehnten fanden sich zum Treffen und Frühstück in geselliger Runde ein.

Leider waren es in diesem Jahr weniger Teilnehmer als in den Jahren zuvor, aber die Anwesenden ließen sich davon nicht abschrecken und es wurde ein gemütlicher Vormittag. Schade nur, dass der amtierende Brunnenmeister durch eine familiäre Angelegenheit verhindert war.



Als im Frühjahr 2013 bekannt wurde, dass die Stadt eine Potentialstudie zum Thema Windenergie und Repowering (Ersetzung von alten, bestehenden Anlagen durch neue leistungsfähigere und größer dimensionierte) hatte erstellen lassen, wurden in Accum und Grafschaft Bedenken hinsichtlich der Einwirkungen solcher Anlagen laut. Daher schloss sich der Verein der Grafschafter dem Bürgerverein Accum an, der unter seinem Vorsitzenden Heinz Krambeck eine Unterschriftenaktion ins Leben rief, mit der Rat und Verwaltung der Stadt Schortens aufgefordert wurden, beim Repowering einen Mindestabstand von 1000 m zu geschlossener Bebauung einzuhalten. Die größte Sorge bereitete den Bürgern die Auswirkungen des Schlag-schattens, das heißt des Schattens, den diese Windanlagen werfen. Da die drei Rotoren der Anlage fast ständig in Bewegung sind, ergibt sich für die betroffenen Gebiete eine regelmäßige kurze Verdunklung, eine Art „Dunkelblitz“. Ebenso kann eine Geräuschbelastung im hörbaren und im Infraschallbereich auftreten. Die Vorschriftenlage dazu ist weltweit sehr unterschiedlich.

Auf einer Infoveranstaltung in der Accumer Schützenhalle konnten sich Interessierte weiter informieren.

Am Tag danach haben die beiden Vorsitzenden eine fast 1000 Unterschriften umfassende Liste im Schortenser Rathaus an Bürgermeister Böhling und den Leiter des Fachbereichs Bauen, Theodor Kramer, übergeben.

Nach mehreren Sitzungen des Rates scheint das Thema zurzeit „vom Tisch“ zu sein. Der Rat beschloss einstimmig einen Verzicht auf Ausbau der Windenergie in Schortens. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Beschluss Bestand hat.

Für die Chronik: Rainer Klischan

Selbstverständlich wurde auch in der Presse über dieses Thema berichtet. Hier ein kleiner Ausschnitt der vielfältigen Artikel.



Die Windenergieanlagen in Ostern sollen im Zuge des Repowering durch leistungsstärkere, größere Anlagen ersetzt werden. Dies hat Sorgen in der Bevölkerung ausgelöst. WEA FOTO: LÖBKE

Die Bürger fordern 1000 Meter

ENERGIE Info-Veranstaltung in Accum zum Thema Windenergieanlagen

Der Mindestabstand neuer Windrotoren zu Siedlungen solle 1000 Meter betragen. Das fordern der Bürgerverein Accum und der Brunnenverein Grafschaft.

ACCUM/KAR – Rund 50 Gäste waren der Einladung von Bürgerverein Accum und Brunnengemeinschaft Grafschaft zu einer Informationsveranstaltung über den geplanten Neubau von Windenergieanlagen in Ortsnähe zu informieren. Bürgervereinsvorsitzender Heinz Krambeck hielt ein einführendes Referat.

Seinen Worten zufolge schlägt das Planungsbüro Langmann und Mosebach für den Windpark Ostern die Errichtung von fünf bis sechs neuen Windenergieanlagen vor. Hinzu käme eine 380-KV-Freileitung entlang der Autobahn. In Moorsum seien drei Anlagen, in Connhäusen eine

weitere Anlage möglich. Die neuen Anlagen würden im Zuge des „Repowering“ geplant, bei dem alte Rotoren durch leistungsstärkere ersetzt werden, sagte Krambeck. Die neuen Anlagen müssten mindestens die doppelte Leistung der Alt-Anlagen erbringen und wären entsprechend höher. Krambeck wies als Beispiel auf neuartige Windenergieanlagen von 198 Metern Höhe hin. Da Accum im Windbereich eins liege, seien bei Anlagen über 100 Meter Höhe eine Leistung von 2,5 Megawatt und ein Jahresüberschuss von 165 000 Euro möglich, sagte Krambeck.

„Das Planungsbüro schlägt laut Krambeck einen Mindestabstand von 700 Metern zu Siedlungen vor. Das Niedersächsische Ministerium für ländliche Entwicklung

empfehle hingegen einen Abstand von 1000 Metern zu Siedlungen und von 700 Metern zu Einzelhäusern. Dieser Empfehlung solle gefolgt werden, fordern Bürgerverein und Brunnenverein. Sie haben dafür 700 Unterschriften gesammelt und gestern im Rathaus Schortens übergeben.

Noch ist nichts entschieden. Die Potenzialstudie liegt noch nicht vor. Bei einem Mindestabstand von 1000 Metern dürfte es schwierig werden, überhaupt noch neue Rotoren aufzustellen. Noch aber ist nichts entschieden. Das betonte Theodor Kramer, Leiter des Fachbereichs Bauen und Planung der Schortenser Stadtverwaltung, gestern auf Anfrage. Seinen Worten zufolge wird noch an der Potenzialstudie gearbeitet. Im Rahmen einer informellen Beteiligung seien aber bereits die Träger öffentlicher Belange um Stellung-

nahmen gebeten worden. In der Sitzung des Planungsausschusses am 4. April werden die Ergebnisse vorgestellt.

Krambeck warnte vor Schlagsschatten durch neue Windrotoren und dem als Infraschall bezeichneten niederfrequenten Lärm. Dieser führe zu Schlaf- und Konzentrationsstörungen, unscharfem Sehen und Schwindelgefühl. Prof. Dr. Hans-Günter Appel, Ratsherr der Bürger für Bürger-Gruppe (BB) und nach eigener Aussage 35 Jahre mit der Erprobung der Windenergieanlagen, erneuerte seine wiederholt geäußerte Fundamentalkritik an Windenergie: Anne Bödecker, stellvertretende Bürgermeisterin, hielt dem entgegen, in den Preisen für Strom aus Kohle seien Kosten für Umweltprobleme nicht enthalten. Bis auf Bemerkungen, Atomkraft sei in Deutschland „verbrannt“, gab es zu Appells Thesen kaum Kommentare, aus dem Publikum.

Bürger fordern 1000-Meter-Abstand

WINDPARK Vereinsvertreter übergeben Listen – Rechtzeitig Wünsche vor dem Repowern gestellt

Accumer und Grafschaf-ter gegen weitere Wind-räder. Wenn neue Anlagen aufgestellt werden, muss auch noch eine Freileitung gezogen werden.

VON MARTIN NOORMANN

ACCUM/GRAFSCHAFT/SCHORTENS – Sorgen und Wünsche haben die Bürger aus Accum und Grafschaft im Zusammenhang mit dem Klimaschutz-Konzept Windenergie der Stadt Schortens. Die Hauptforderung ist die Einhaltung eines Mindestabstandes von 1000 Metern zu Wohngebieten. Die Interessen der Bürger vertreten der Bürgerverein Accum unter der Leitung des Vorsitzenden Heinz Krambeck und der Verein der Grafschaf-ter, die Brün-nengemeinschaft, unter Leitung ihres Vorsitzenden Rainer Klischan. Sie hatten rechtzeitig eine Unterschriftenaktion in dieser Sache gestartet und übergaben jetzt im Rathaus eine Liste mit 947 Unterschriften an Bürgermeister Gerhard Böhling sowie dem Leiter des Fachbereichs Bauen, Theodor Kramer.

„Rechtzeitig vor den in den Monaten April und Mai in den Gremien der Stadt anstehenden Beratungen wollten wir unsere Anregungen und Wünsche vortragen, damit diese in die Beratungen mit einfließen können“, sagte dazu Vorsitzender Heinz Krambeck.

Nach dem Konzept Windenergie der Stadt Schortens ist der Windpark Ostiem für ein Repowern vorgesehen. Darunter versteht man: alte Anlage werden durch neue und leistungsstärkere Windräder ersetzt.



Vertreter aus Accum und Grafschaft überreichten Listen mit 947 Unterschriften zu ihrer Forderung nach 1000-Meter-Mindestabstand bei neuen Windenergieanlagen. Unser Foto zeigt von links Prof. Dr. Hans Günter Appel (Accum), Vorsit-

zenden Rainer Klischan (Grafschaft), Wilfried Sutorius (Grafschaft), Bürgermeister Gerhard Böhling, Vorsitzenden Heinz Krambeck (Accum), Bauamtsleiter Theodor Kramer sowie Lutz Unger (Grafschaft).

BILD: MARTIN NOORMANN

Die Abstandsgrenzen zur Wohnbebauung sollen aber auf dem Stand von 1996 bleiben. Hier fordern einige Bürger mehr Rücksicht und einen Mindestabstand von 1000 Metern.

„Wir appellieren an Rat und Verwaltung in Schortens, bei der Ermittlung für Windflächen den von der Niedersächsischen Landesregierung im Windenergie-Erlass von 2004 empfohlenen Mindestabstand von 1000 Metern oder mehr einzuhalten“, heißt es in der entsprechenden Verlautbarung des Bürgervereins Accum, mit dem die Unterschriftenaktion „auf den Weg“ gebracht wurde.

Die Bürger weisen darauf hin, dass Accum und Grafschaft bereits durch Anlagen, die auf Grund älterer Vorschriften weit näher als 1000 Meter an den Ortsbereichen und Wohngebieten stehen, stärker belastet sind als andere Bereiche. Accum ist dazu im Westen vom Industriestammgleis der Bahn und im Osten durch die Autobahn zusätzlich belastet. Daher möchte man nicht noch zusätzlich neue Windräder haben, die bis zu 190 Meter und damit fast dreimal so hoch sein können wie die jetzigen Windräder. Aufgrund dieser erheblichen Vorbelastung erwartet man vielmehr eine ge-

steigerte Rücksichtnahme bei der weiteren Planung.

Vor der Übergabe der Unterschriftenlisten richteten der Bürgerverein und der Verein der Grafschaf-ter in Accum noch eine Informationsveranstaltung aus, in der Heinz Krambeck über den Stand der Dinge berichtete. Danach schlägt das beauftragte Planungsbüro für Ostiem die Errichtung von fünf bis sechs neuen Anlagen vor. Eine davon unabhängig geplante 380-KV-Freileitung entlang der Autobahn käme noch hinzu. Weitere Windenergieanlagen sind in Moorsum und Connhäusen möglich. Es sind daher auch weitere Belastungen

im Bereich von Accum und Grafschaft, aber auch von Silenstede möglich. Alle Anlagen würden im Zuge des Repowerns geplant. Dabei muss eine vorgesehene Leistungssteigerung erreicht werden. Nach den Ausführungen von Heinz Krambeck schlägt das Planungsbüro einen Mindestabstand von 700 Metern zur Besiedlung vor, das Niedersächsische Ministerium hingegen den genannten Abstand von 1000 Metern. Der Abstand zu Einzelhäusern darf geringer sein. Auf die Einhaltung der größeren Distanzen bestehen die Bürger in Accum und Grafschaft für ihre Ortschaften.

Jeverches Wochenblatt, 23. März 2013



Die Bürgervertreter überreichten im Rathaus die 947 Unterschriften. Das Foto zeigt Prof. Dr. Hans Günter Appel (von links), Rainer Klischan, Wilfried Satorius, Bürgermeister Gerhard Böhling, Heinz Krambeck, Bauamtsleiter Theodor Kramer und Lutz Unger.

FOTO: NOORMANN

947 Unterschriften gesammelt

WINDENERGIE Accumer und Grafschaf-ter für Mindestabstand

ACCUM/SH – Bedenken und Sorgen haben die Bürger aus Accum und Grafschaft im Zusammenhang mit der Potenzialstudie zur Windenergie in Schortens. Ihre Hauptforderung ist die Einhaltung eines Mindestabstandes von 1000 Metern zu Wohngebieten. Der Bürgerverein Accum und der Verein der Grafschaf-ter haben wie berichtet eine Unterschriftenaktion gestartet, an der sich 947 Menschen betei-

ligten. Die Vorsitzenden Heinz Krambeck (Bürgerverein Accum) und Rainer Klischan (Verein der Grafschaf-ter) übergaben die Liste jetzt im Rathaus an Bürgermeister Gerhard Böhling und den Leiter des Fachbereichs Bauen, Theodor Kramer.

Die Vereine wollen noch vor den Beratungen in den Gremien ihre Wünsche deutlich machen. Die Potenzialstudie zur Windenergie hat

gezeigt, dass unter anderem ein Repowern im Windpark Ostiem möglich wäre. Dabei würden die bisherigen Anlagen durch größere und leistungsstärkere Windräder ersetzt. Die Accumer weisen darauf hin, dass sie bereits durch bestehende Anlagen sowie von der Autobahn belastet sind. „Wir hoffen daher auf eine gesteigerte Rücksichtnahme“, so Krambeck.

Wilhelmshavener Zeitung, 28. März 2013

Accumer laufen Sturm gegen Windmühlen

WZMOBIL Politik hat es in der Hand, ob neue Anlagen gebaut werden dürfen

Die WZ war mit ihrem Redaktionsfahrzeug zu Gast in Accums Ortsmitte. Bürger und Vertreter der Stadt diskutierten.

VON MALTE KIRCHNER UND MEIKE HICKEN

ACCUM – Geht es nach Investoren, könnten vor den Toren Accums bald Windräder mit einer Nabenhöhe von 180 Metern stehen. Der Stadt Schortens liegen entsprechende Anträge vor. Ob die Anlagen aber jemals gebaut werden, ist fraglich. „Wenn das passiert, ziehen die Bürger hier weg“, sagte **Barbara Aden** am Mittwochmittag beim Besuch des WZmobils. Sie lebt mit ihrem Mann in der Pingelei und weiß um den so genannten Disco-Effekt, den die Flügel der Windräder verursachen können: Der Schattenschlag der Windräder sei bei

einem gewissen Sonnenstand am frühen Morgen in ihrem Schlafzimmer zu sehen.

Mit Blick nach Sande, wo nahe der Autobahn bereits Windräder mit einer Nabenhöhe von 180 Metern gebaut wurden, sind die Accumer besorgt. „Bei den Anwohnern im Ikoweg und in der Benlepstraße ist die Belastungsgrenze ja schon jetzt erreicht“, sagte der Vorsitzende des Bürgervereins **Accum, Heinz Krambeck**. Er hat gemeinsam mit seinem Verein und der Grafenschaft Brunnengemeinschaft jüngst 1000 Unterschriften von Bürgern gesammelt. Damit sollen Politik und Verwaltung aufgerufen werden, sorgsam mit diesem Thema umzugehen.

„Die Verwaltung hat bei der ganzen Sache eine Art Schiedsrichterfunktion“, sagte der Leiter des Bauamts, **Theodor Kramer**. Und als solcher versuchte er den besorgten Anwohnern den aktuellen Sachstand darzulegen. Dem



Regier Austausch beim „WZmobil“ über neue Windkraftanlagen. An der Diskussion in der Ortsmitte nahmen unter anderem Bürgervereinsvorsitzender Heinz Krambeck (2. v. l.) und Bauamtsleiter Theodor Kramer (vorn, 5. v. l.) teil.

WZ-FOTO: LÖBBE

nach bestehe die Chance, dass weder neue Anlagen gebaut noch ein Repowering zugelassen wird. Die Potenzialstudie zum Thema Windkraft hatte für das Schortenser Stadtgebiet ohnehin nur drei mögliche Standorte ausgewiesen. Dort müssten Flächennutzungs- und Bebauungspläne geändert werden, um überhaupt etwas unternehmen zu können. „So weit sind wir aber noch gar nicht“, stellte Kramer klar.

Würde der Rat sich für neue Windkraftanlagen oder ein Repowering entscheiden, müssten zuerst weitere Gutachten beauftragt werden.

Dabei würde neben den Belangen öffentlicher Träger und der Bundeswehr auch der Artenschutz geprüft. „Darauf legt man mehr Wert, als auf die Menschen“, kritisierte Krambeck. „Beim Schutzgut Mensch schaut man hin, wie bei allen anderen, beim Artenschutz ist man in der Tat genauer“, bestätigte Kramer, machte aber auch deutlich, dass diese Regeln nicht von den Kommunen gemacht würden.

In vielen anderen Punkten seien die Städte und Gemeinden hingegen vollends allein gelassen. „Es gibt beispielsweise keine feste Regelung

zum Abstand der Windräder zur Wohnbebauung“, sagte er. Allein die 1000 Meter Abstand, die von den Accumern gefordert werden, seien wohl schwer umsetzbar. Ein aktuelles Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster hatte lediglich 500 Meter gefordert.

„Wir gehen hier derzeit von 700 Metern aus, weil bei einem Abstand von 1000 Metern keine neuen Windräder und kein Repowering möglich wären“, sagte Kramer.

Damit würde man sich dem Vorwurf einer Verhinderungstaktik aussetzen – der Bebauungsplan hätte vor Gericht wenig Chance, an-

erkannt zu werden. **Prof. Dr. Hans Günter Appel** wollte indes wissen, ob Schortens überhaupt verpflichtet sei, Repowering und neue Windräder zuzulassen. „Wir müssen nicht“, sagte Kramer, die gesetzlichen Anforderungen für eine Gemeinde, Flächen für Windkraft auszuweisen, sind bereits erfüllt. „Nun müsste sich die Politik entscheiden, ob ein Ausbau überhaupt gewollt sei.“

Die Accumer wollen sich auf alle Fälle Gehör verschaffen. Sie wollen am Donnerstag, 16. Mai, um 17 Uhr im Fachausschuss im Bürgerhaus mit dabei sein.

Wilhelmshavener Zeitung, 10. Mai 2013



Schattenschlag von Moorsum

Den Schattenschlag neuer, größerer Anlagen in Moorsum (links) und im Windpark Ostiem (rechts) hat Prof. Dr. Appel in Schattendiagrammen errechnet. Die gestrichelte Li-

nie gibt den Schattenverlauf zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche, am 21. März und am 21. September an, oberhalb der Linie ist der Schatten im Winterhalbjahr, da-

runter im Sommerhalbjahr dargestellt. Für Moorsum ist im linken Diagramm zu erkennen, dass Silenstede, Grafschaft und Fedderwarden vom Schattenschlag be-



troffen wären. Appel ist bei der Berechnung von zwei Anlagen (gelber und blauer Punkt) ausgegangen. Im rechten Diagramm sieht man, dass neben Accum auch Heidmüh-

le, Ostiem, Roffhausen und Langewerth betroffen wären. Als Standort wurde der nördlichste Punkt des Windparks Ostiem (gelber Punkt) gewählt.

DIAGRAMME: APPEL

Auch Heidmühle könnte bald im Schatten sitzen

WINDKRAFT Prof. Dr. Appel hat Schattendiagramm für die möglichen neuen Anlagen in Ostiem und Moorsum erstellt

Zwei Investoren wollen Anlagen bauen, die eine Gesamthöhe von über 180 Metern hätten. Der Schattenschlag würde dann nicht mehr nur Accum tangieren.

SCHORTENS/MEH – Vielen Accumern, die dieser Tage in Richtung Gödens schauen, wird es bang ums Herz. Anlagen, wie die rund 180 Meter hohen Windräder, die dort in den Himmel ragen, könnten bald auch vor ihrem Ort ge-

baut werden. Wie berichtet haben zwei Investoren für den Windpark Ostiem ein Repowering beantragt. Die 16 Anlagen mit einer Höhe von 75 Metern, die dort bisher stehen, sollen durch 9 Anlagen mit einer Gesamthöhe von rund 185 Metern ersetzt werden. Außerdem könnten in Moorsum Anlagen mit einer Gesamthöhe von rund 190 Metern gebaut werden.

Der Accumer Ratsherr, Prof. Dr. Hans Günter Appel (BfB) hat für den Fall, dass die Bauanträge der Investoren genehmigt werden, Schlagschat-

tendiagramme erstellt. Sie sollen die Belastung für die Bevölkerung in den umliegenden Orten verdeutlichen. Daraus geht hervor, dass künftig nicht mehr nur die Accumer mit dem Schattenschlag der Rotorblätter zu tun hätten.

Bei einer Höhe der Anlagen von über 180 Metern, würden auch Ostiem und Heidmühle am Morgen sowie Roffhausen und Langewerth in den Abendstunden

gestreift. Vom Schattenschlag der Anlagen in Moorsum wäre demnach vor allem Silenstede stark betroffen, hier würde es in den Mittagsstunden zu Schattenschlag kommen – das gilt laut Appels Berechnungen auch schon bei einer Höhe von 120 Metern.

Auch in Fedderwarden würde man die Auswirkungen spüren: Hier wäre vor allem in den Abendstunden Schattenschlag möglich.

Der Abstand des Schattenschlages von der Windkraftanlage ergibt sich laut Appel durch die Nabenhöhe plus Flügelänge der Anlage, dividiert durch den Tangens der Sonnenhöhe. Für die Diagramme ist er in Accum von einem Mindestabstand von 700 Metern zur nächsten Wohnbebauung ausgegangen. Die Anwohnern fordern indes – genau wie die BfB – den Abstand auf 1000 Meter zu erhöhen. Laut Theodor Kramer, dem Leiter des Schortenser Bauamts, könnte das aber zu Problemen führen. Da

dann keine neuen Anlagen gebaut werden könnten, könnten Investoren eine Verhinderungstaktik auslegen. Ob die Planungen der Stadt dann vor Gericht stand hielten, sei unsicher.

Seine Diagramme wird Appel in der Sitzung des Planungsausschusses am Donnerstag, 16. Mai, um 17 Uhr im Schortenser Bürgerhaus vorstellen. Dann wird es auch darum gehen, ob überhaupt ein Repowering oder ein Neubau von Anlagen möglich ist. Entscheidet sich der Rat dagegen, bleibt alles beim Alten.

Wilhelmshavener Zeitung, 14. Mai 2013

Thema Windkraft dürfte bald vom Tisch sein

AUSSCHUSS Schortens: Baugebiet Burfenne

SCHORTENS/GRA – Auf Initiative der CDU hat Schortens eine Potenzialstudie zum Thema Windenergie auf den Weg gebracht. Im Planungsausschuss wurde nun aber deutlich, dass dem Ausbau der Windkraft erhebliche Hemmnisse im Weg stehen. Außerdem regt sich wie berichtet in Accum und Grafschaft massiver Protest gegen ein Repowering des Windparks Ostiem. Und da Ralf Thiesing das Nein der CDU zu einem Ausbau der Windkraft verkündete, zeichnet sich ab, dass das Thema bald vom Tisch sein dürfte.

Bürgermeister Gerhard Böhling kündigte an, er wolle prüfen lassen, ob ein Verzicht auf den Ausbau der Windenergie ohne Nachteile für die Stadt möglich ist. Konkret

geht es um die Frage, ob ein Investor den Bau von Windrotoren einklagen könnte.

Einmütig hat der Ausschuss den Auslegungsbeschluss für die Neuaufstellung des Bebauungsplans Nr. 35 „Gewerbegebiet Heidmühle“ gefasst. Die verschiedenen alten B-Pläne sollen zusammengefasst werden. Ziel ist es, in dem Gewerbegebiet beidseitig der früheren B 210 eine Ansiedlung von innenstadtrelevanten Sortimenten zu verhindern. Für das Fachmarktzentrum gilt Bestandsschutz.

Auch dem Entwurf für den B-Plan „Burfenne“ hat der Ausschuss zugestimmt. Im Eckbereich Kirchstraße/Eilksstraße (K 96) will die IDH, die Immobilientochter der LzO, ein Baugebiet erschließen.

Wilhelmshavener Zeitung, 6. April 2013

Investoren möchten 185 Meter hohe Windräder bauen

ENERGIE Bebauungsplan müsste geändert werden – Beratungen im Planungsausschuss am Donnerstag

SCHORTENS/FR – Die Mitglieder des Planungsausschusses der Stadt Schortens beschäftigten sich in ihrer Sitzung am Donnerstag, 16. Mai, um 17 Uhr im Bürgerhaus mit einem Antrag zur Änderung des Bebauungsplanes 100 – also des Windparks Ostiem. Wie be-

richtet haben zwei Investoren ein Repowering beantragt. Sie möchten die 16 Windräder mit einer Höhe von 75 Metern durch 9 neue Anlagen mit größerer Leistung und einer Gesamthöhe von 185,5 Metern ersetzen. Gebaut werden sollen demnach Anlagen des

Typs Enercon 101 mit 135 Metern Nabenhöhe und einem Rotordurchmesser von 101 Metern.

Da eine Anlage im Norden des bestehenden Windparks gebaut werden soll, müsste der Bebauungsplan geändert werden, da sich die Rotoren

nicht mehr nur im bisher begrenzten Gebiet bewegen würden. Dadurch würde sich auch der Schattenwurf ändern, neben Accum wäre auch Heidmühle betroffen. Prof. Hans Günter Appel (BfB) hat laut Pressemitteilung eine Schattenwurf-Darstellung an-

gefertigt, die er im Ausschuss vorstellen wird.

Ob es überhaupt zu einem Repowering kommen kann, ist derweil noch völlig offen. Die Politik müsste dafür eine Änderung des Bebauungsplanes zustimmen, tut sie das nicht, bleibt alles beim Alten.

Wilhelmshavener Zeitung, 11. Mai 2013

Ein einstimmiges Nein zum Repowering

AUSSCHUSS Windpark Ostiem soll nicht angefasst werden – Erweiterte Potenzialstudie vorgestellt

Hauptthema war die Potenzialstudie zu Windkraft-Standorten. Dabei wird nun zwischen „harten“ und „weichen Tabuzonen“ unterschieden.

SCHORTENS/GRA – Die 20 Einwohner vor allem aus Accum und Grafschaft quittierten es mit Beifall: Der Schortenser Planungsausschuss hat sich gestern einstimmig gegen ein Repowering des Windparks Ostiem ausgesprochen. Der Vorhabenträger will die vor-

handenen Anlagen durch größere Rotoren ersetzen. Ralf Thiesing (CDU) forderte jedoch, an dem Bebauungsplan Nr. 100 mit den bestehenden Festsetzungen für Höhe und Leistung von Windkraftanlagen festzuhalten. Dem schlossen sich die anderen Fraktionen ohne Diskussion an.

Auch der Ausweisung zusätzlicher Flächen für Windkraft in Moorsum und Connhäusen steht der Ausschuss offenbar ablehnend gegenüber. Das wurde bei der Diskussion über die Potenzialstudie für Windkraft-Standorte

deutlich. Laut Urteil des Bundesverwaltungsgerichts von Dezember 2012 muss bei Potenzialstudien nun zwischen „harten“ und „weichen Ausschlussflächen“ unterschieden werden.

Wie der Planer Bert Diekmann erläuterte, sind unter anderem Straßen, Wohngebiete und Leitungstrassen harte Tabuzonen, die definitiv nicht für Windrotoren in Frage kommen. Gewisse Entscheidungsspielräume haben Kommunen jedoch etwa bei den Abständen etwa zu Waldgebieten und Bahnstrassen

oder bei Landschaftsschutzgebieten.

Entscheidend ist, dass die Abwägung der weichen Ausschlusskriterien schlüssig begründet wird. Es darf keine Verhinderungsplanung geben, denn die ist rechtlich anfechtbar. Aus diesem Grund sieht Diekmann auch den in Accum und Grafschaft geforderten Mindestabstand von 1000 Metern zu Wohngebieten mit Skepsis. Daher legt er 700 Meter als hartes Kriterium zugrunde.

Janto Just (BfB) forderte, schon in der Studie kleinerer

Anlagen-Höhen als die jetzigen 190 Meter festzusetzen. Dies sei Sache einer Bauleitplanung, so Diekmann. Im Übrigen liefe dies auf eine größere Zahl kleinerer Rotoren hinaus. Diekmann: „Ich denke, das ist nicht gewollt.“

Auf Justs Frage, ob die Stadt durch die Studie gezwungen sein könnte, den B-Plan auf Antrag von Investoren zu ändern, sagte Bürgermeister Gerhard Böhling: „Nein.“ Niemand habe Anspruch auf Bauleitplanung, zumal der Windkraft ausreichend Raum eingeräumt worden sei – in Ostiem.

Wilhelmshavener Zeitung, 17. Mai 2013

Aufstellen des Maibaums



Für den Vorstand beginnt die Maifeier immer schon ein paar Tage vorher mit harter Arbeit. Der schwere Mastfuß muss zur Festwiese transportiert und dort fest und sicher eingegraben werden. Brunnenmeister Uwe Hinrichs übernahm in diesem Jahr mit seinem Team die Aufgabe mit der bewährten Hilfe von Hans Hermann Alexander.

Frühmorgens wurde auf dem Spielplatz das Loch ausgehoben und die Halterung für den Maibaum eingeschwenkt.

Am Nachmittag ging es weiter. Auf Grund der unangenehm kalten Temperaturen und des drohenden Regens wurde das Binden des Maibaums



in diesem Jahr in die Scheune von Mathilde und Hans Hermann Alexander verlegt. Hier fanden sich neben dem Vorstand und Nachbarn des Brunnenmeisters auch andere

Helfer ein, so dass der Baum mit vereinten Kräften geschmückt wurde.



Am ersten Mai wurde der Baum zum Festplatz transportiert, wo bereits andere Helfer mit dem Aufbau beschäftigt waren.



Aufstellen des Maibaums



Vorsitzender Rainer Klischan und Brunnenmeister Uwe Hinrichs begrüßten die Anwesenden und bevor der Grafschafter Singkreis in

So konnte der Baum pünktlich aufgestellt werden und das, anders als in einer Tageszeitung berichtet, nur durch die Muskelkraft der Grafschafter.



Aktion trat, erhielt Uwe Hinrichs von seinem Amtsvorgänger noch die traditionelle Holzfigur des Wasserträgers. Diese soll den Brunnenmeister daran erinnern, dass auch im letzten Drittel seiner Amtszeit noch einige Aufgaben auf ihn warten.



Danach wurde es musikalisch. Der Singkreis erfreute die Anwesenden mit Frühlingsliedern und lud zum traditionellen Tanz um den Maibaum, einem Brauch, der in der hiesigen Region nicht mehr häufig ausgeübt wird.



Aufstellen des Maibaums



Der weitere Vormittag war geprägt von vielen Gesprächen in kleineren oder größeren Grüppchen, es wurden Erfahrungen ausgetauscht und Erinnerungen geweckt.

Und dank der guten Vorbereitung musste keiner verhungern oder verdursten.



Nach einem Monat wurde der Maibaum wieder abgebaut, diesmal mit technischer Unterstützung. Nachdem der Zierrat entfernt war, wurde er mit einem waghalsigen Verfahren in sein Winterquartier verfrachtet.



Wie in jedem Jahr, brachte die Presse einen Abriss über die Maibäume der Region in dem auch über die Grafschafter berichtet wurde.

Im strahlenden Sonnenschein unter dem Maibaum getanzt

TRADITION In vielen Dörfern ermöglichen Dorfgemeinschaften die Maifeiern – Wasserträger für den Brunnenmeister

SCHORTENS/SANDE/NW/OS/JW – In vielen Dörfern luden die Dorfgemeinschaften und ähnliche Organisationen zum Tanz unter dem Maibaum am gestrigen Feiertag ein.

Die Dorfgemeinschaft **Sillenstede** pflegt weiter die Tradition und stellte am Morgen einen Maibaum auf. Der Baum hat seit Jahrzehnten seinen Platz in der Ortsmitte. Er wurde wieder von der Feuerwehr mit Hilfe ihrer Jugend geschmückt und gestern mit musikalischer Unterstützung des Musikzuges Sillenstede in die Ortsmitte getragen. Dann war Muskelkraft gefragt, um den Baum aufzurichten. Vorsitzender Matthias Busch von der Dorfgemeinschaft lobte in Anwesenheit von stellvertretender Bürgermeisterin Anne Bödecker das Werk der Aktiven. Es ist in diesem Jahr besonders gut gelungen. Busch wies noch auf den Pflanzenflohmarkt und die Ausstellung des Chronikkreises hin.

Der Verein der **Grafschafter** stellte seinen traditionellen Maibaum gestern auf. Das Brunnenmeisterpaar und viele Grafschafter klönten und tanzten um den Baum, unterstützt vom Grafschafter Singkreis. Die holzgeschnitzte Wasserträgerfigur, die seit Jahren vom Altbrunnenmeister an seinen Nachfolger überreicht wird,

soll Uwe Hinrichs noch für sein letztes Drittel der Amtszeit stärken.

Bereits seit vielen Jahren wird in der Nachbarschaft an der Carlo-Schmid-Straße in **Cäciliengroden** ein Maibaum aufgestellt. Jetzt feierte die große Runde mit rund 30 Personen ihr Jubiläum. Nach wie vor steht das gesellige und gemütliche Beisammensein im Mittelpunkt, etliche der Gründungsmitglieder dieser Runde sind auch heute noch dabei. Der bunt geschmückte Baum wird allerdings nicht mehr wie früher am Vorabend aufgestellt, heute hievt die Nachbarschaftsgemeinschaft den Prachtbaum erst am frühen Morgen des Maifeiertages selbst in die Höhe.

Das Sichern der Maibäume ist nur was für schwindelfreie Leute: Stefan Worbis von der Freiwilligen Feuerwehr Gödens übernahm das Anbinden in luftiger Höhe vor der Grundschule in **Neustadtgödens**. Die Dorfgemeinschaft hatte mit vielen fleißigen Helfern traditionell einen großen Maibaum und ein kleineres Exemplar geschmückt. Unter den Klängen des Musikzuges Blau-Weiß-Schortens zogen viele Einwohner bei einem Umzug durch den Ort, immer hinter dem Trecker her, auf dem die beiden Maibäume stolz präsentiert wurden.



Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Sillenstede stellen gestern Vormittag den Maibaum auf. BILD: MARTIN NOORMANN



Der Verein der Grafschafter lud gestern Vormittag zum traditionellen Tanz unter dem Maibaum ein. BILD: PRIVAT



Bereits seit vielen Jahren wird in der Nachbarschaft an der Carlo-Schmid-Straße in Cäciliengroden ein Maibaum aufgestellt. Jetzt feierte die große Runde ihr Jubiläum. BILD: ANNETTE KELLIN



Stefan Worbis sicherte den Maibaum. BILD: ANNETTE KELLIN

Jeversches Wochenblatt, 2. Mai 2013



Im Barkeler Busch bastelten die Jugendlichen gemeinsam mit Betreuern und Ehrenamtlichen einen Maibaum, der beim Café Suutje aufgestellt wurde. WZ FOTO: GABRIEL JÜRGENSEN

Von Wächtern, Schmuck und Kreistanz

TRADITION In Jeveland wurden gestern und am Dienstagabend an vielen Stellen Maibäume aufgestellt

In Barkel war der Baum eine Premiere. In Cleverns wurde er indes zum 40. Mal aufgestellt.

JEVELAND/HO/WAN/ML/KAR/JU – Was im Jeveland schon lange Tradition hat, war für die Mitglieder des Vereins der Lebensweisen im Barkeler Busch in diesem Jahr eine Premiere: Gemeinsam stellten sie beim Café Suutje gestern einen Maibaum auf. Dort wurde zudem die Saison eröffnet. Menschen mit Behinderung servierten köstliche Torten. Das Café hat ab sofort wieder sonabends, sonntags und feiertags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

„Der Baum entwickelte eine Eigendynamik, und die jungen Leute können es nicht abwarten, ihn aufzustellen“, sagte Margret Finkenstädt von den Lebensweisen, bereits das Schmücken am Vortrag sei gefeiert worden. Das übernahmen insgesamt 16 Menschen mit Behinderung, sechs Schüler der Cäcilienschule Wil-

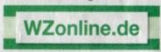
helmshaven und vier Betreuer. Den Baumstamm hatte Carsten-Friedrich Streufert, Revierleiter im Forst Upjever gestiftet, den Ring schmiedete Peter Finkenstädt, das Schild „Café Suutje“ stammt von Günter Finke.

Ohne den Reiz des Neuen aber trotzdem voller Eifer war die Dorfgemeinschaft (DVG) Horumersiel bereits am Dienstagabend mit klingendem Spiel der Musikgemeinschaft Horumersiel durch den Sielort gezogen. Im Schlepptau hatte sie den festlich geschmückten Maibaum, der in den Kurgarten gebracht und aufgestellt wurde. Über Nacht wurde er von der DLIG Ortsgruppe Wangerland bewacht. Gestern ging es dann wieder in die umgekehrte Richtung zum Dorfplatz. Hier wurde der Maibaum mit Treckerhilfe und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung endgültig aufgestellt.

Mit klingendem Spiel des Fanfarenzuges der Musikgemeinschaft Horumersiel wurde am Dienstagabend der tra-

ditionelle Maibaum durch Hooksiel zum Alten Hafen getragen. Geschmückt hatten ihn turnusgemäß diesmal Mitglieder des FC Norsee, und vor Ort sorgten Feuerwehrkameraden mit einem Hydraulikkran für das Aufstel-

Anzeige



len. Die nächtliche Bewachung dürfte bei sehr niedrigen Temperaturen bis Mitternacht gereicht haben, denn bei gut 15 Meter Höhe des Baums wäre ein „Stiebitzen“ wohl jedem schwergefallen. Ein kleines Volksfest war wieder einmal das Aufstellen der Maibäume in Neustadtgödens. Drei sind es diesmal wieder, denn neben den Vereinen haben auch die Dorfgemeinschaft und die Grundschule eigene Bäume geschmückt. Mit

einem Umzug wurde der Baum von der Spielvereinigung Gödens, dem Boßeverein „Fleu herut“, dem Heimatverein Gödens-Sande und der Ortswehr, deren Wappen er trägt, mit Musikbegleitung vom Feuerwehrgebäude durch das Dorf zum Gemeindehaus gefahren.

Dem Trecker mit dem Baum folgten der Musikzug Blau-Weiß-Schortens und viele Bewohner des Ortes. Am Ziel stellten freiwillige Helfer dann zunächst den kleinen Baum der Grundschüler und anschließend den Vereinsbaum auf. Schneller waren die Jugendlichen. Sie hatten im 42. Jahr den größten Baum hinter der Turnhalle stationiert und sie bewachten ihn mit Zelt und Lagerfeuer während der Nacht.

Auf dem Schulhof gaben die Sänger vom Schwarzen Brack Kostproben ihres Könnens. Die Schulkinder sangen eifrig Frühlingslieder und tanzten dazu.

Auf besonders gesellige Art wurde der Maibaum in

Grafschaft aufgestellt. Nachdem der Stamm in seiner Halterung befestigt war, wurde zum Kreistanz eingeladen. Zuvor wurde gemeinsam mit dem Singkreis Grafschaft gesungen. Der Baum ist ein Gemeinschaftswerk des Brunnenvereinsvorstands sowie von Freunden und Nachbarn. Brunnenmeister Uwe Hinrichs hatte sich in diesem Jahr als Blütenfarbe Orange gewünscht.

In Cleverns feierte die Ortswehr mit dem 40. Maibaum aufstellen das erste einer Reihe von Jubiläen in diesem Jahr. Der Spielmannszug Jevel marschierte dazu mit klingendem Spiel auf den Platz vor dem alten Rathaus. Von der anderen Seite kamen der Singkreis Cleverns-Sandel, verstärkt vom Gemischten Chor Reepsholt und auch der Posautenchor Cleverns-Sandel war mit fast 20 Bläsern vertreten. Dazwischen erinnerte Ortsbrandmeister Bernd Eggers an den ersten von der Feuerwehr errichteten Maibaum.



In Grafschaft tanzten die Besucher gemeinsam um den Maibaum herum. FOTO: KARASCH

Wilhelmshavener Zeitung, 2. Mai 2013

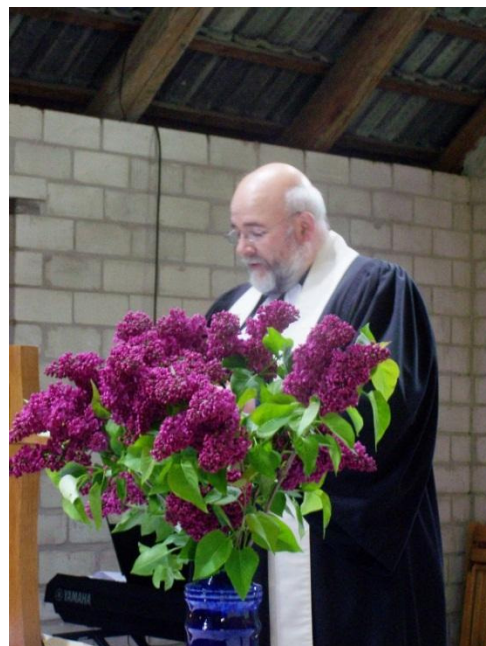
Scheunengottesdienst

26. Mai 2013



Bereits zum zweitem Mal hieß es in der Scheune von Mathilde und Hans Hermann Alexander „Kirche kommt“. Wie im vergangenen Jahr von Alt-Brunnenmeister Frerich Eilts ins Leben gerufen, kam auch in diesem Jahr die ev.-luth. Kirchengemeinde zu Sillenstede zum Gottesdienst nach Grafschaft.

Als wenn sie es schon geahnt hatten, hatten Alexanders in diesem Jahr auch ein „Seitenschiff“ mit Sitzmöglichkeiten versehen und trotzdem wurde es noch eng. Jung und Alt fanden sich ein und so waren die Plätze bis auf den letzten Platz belegt. Unterstützt von einer Orgel hielt Pastor Machtemes seine Predigt, zu der pünktlich die Sonne hervor kam.



Scheunengottesdienst



Im Anschluss genossen viele das endlich gekommene Frühjahrs Wetter bei Kaffee, Tee und Kuchen oder der einen oder anderen Bratwurst, die wie im letzten Jahr vom Verein der Grafshafter gegrillt wurden.



Bleibt zu hoffen, dass sich hier eine neue Traditionsveranstaltung herausbildet.

Auch hier war die Presse vor Ort

Gottesdienst in der Scheune

BRUNNENVEREIN Pastor stellt Schöpfung in den Blickpunkt

SILLENSTEDE/GRAFSCHAFT/OS – Der Scheunengottesdienst auf dem Hof von Mathilde und Hans-Hermann Alexander in Grafschaft gehört zu den festen Terminen im Veranstaltungskalender der Grafschafter Brunnengemeinschaft. Die Scheune war wieder bis auf den letzten Platz besetzt, auch wenn die Besucher in diesem Jahr wegen der Kälte ihre Winterjacken noch mal herausholen mussten. Pastor Wolfgang Machtemes aus Sillenstede gestaltete den Gottesdienst, bei dem als Themen die Schöpfung und die Frage nach der Existenz Gottes im Mittelpunkt standen. Im Anschluss fand ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen statt.



Der Scheunengottesdienst in Grafschaft ist sehr beliebt. Pastor Wolfgang Machtemes gestaltete ihn. BILD: ANNETTE KELLIN

Jeversches Wochenblatt, 28. Mai 2013



In der Scheune der Familie Alexander in Grafschaft fand am Wochenende ein gut besuchter Scheunengottesdienst statt. Die ev.-luth. Kirchengemeinde Sillenstede und der Verein der Grafschafter hatten dazu im Vorfeld eingeladen. Den Gottesdienst hielt Pastor Wolfgang Machtemes (links). FOTO: SPRENGEL

Wilhelmshavener Zeitung, 28. Mai 2013

4. Juni 2013, Parkhaus Moorwarfen

Die diesjährige Mitgliederversammlung stand wieder ganz im Zeichen der Brunnenfestvorbereitungen. Zu Beginn gab jedoch der erste Vorsitzende Rainer Klischan einen Überblick über die Vereinsaktivitäten seit der Jahreshauptversammlung im Februar. Weiterhin wies er auf das Angebot der GPS Barkel hin, die im Bereich Graftschaft seit kurzem Gartenarbeiten wie Rasenmähen oder Hecke schneiden übernehmen.

Als nächster Programmpunkt stand die mit Spannung erwartete Wahl des neuen Brunnenmeisters auf dem Programm. Wie in jedem Jahr wurde bereits im Vorfeld viel spekuliert und gegenseitig die Frage gestellt, wen man sich denn vorstellen könne. Rainer Klischan selbst schlug Dieter Schaefer vor, bis vor kurzem Mitglied der Korsowagenbauer „Ponygruppe“ und langjähriges Vereinsmitglied. Da keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, wurde er einstimmig zum 53. Brunnenmeister gewählt.



Gruppenbild mit Damen: von links zweiter Vorsitzender Wilfried Sutorius, Brunnenkönigin Nicole Hinrichs, Geschäftsführerin Ramona Emken, amtierender Brunnenmeister Uwe Hinrichs, sein Nachfolger Dieter Schaefer, erster Vorsitzender Rainer Klischan

Nach den obligatorischen Pressefotos, ging man zum nächsten Tagesordnungspunkt über, der Vorbereitung des 53. Brunnenfestes. Rainer Klischan konnte verkünden, dass es in diesem Jahr wieder ein Fahrgeschäft geben würde. Es sei dem Vorstand gelungen, den „Heartbreaker“ zu bekommen, eine hochmoderne Version eines „Kettenkarussells“. Des Weiteren wurde wieder um Kuchenspenden gebeten und es erfolgte der erneute Aufruf an die Straßengemeinschaften, zu überlegen, ob eine Mannschaft zum Tauziehen gestellt werden könnte. Als Überraschung kündigte Rainer Klischan außerdem die Ernennung eines neuen Ehrenbrunnenmeisters an. Außerdem stellte er die neuen Ehrennadeln des Vereins vor. Aus den Reihen der Versammlung kam der Antrag, der Vorstand möchte sich mit dem Besitzer des Lärmschutzwalls am Blockacker/Sillensteder Straße in Verbindung setzen, und ihn zu bitten, seine verbliebene Hälfte, die sich in einem erbärmlichen und unansehnlichen Zustand befindet, zum Brunnenfest in Ordnung zu bringen, denn schließlich befindet sich dieser in direkter Sichtweite zum Festplatz. Der Antrag erhielt viel Zustimmung.



Ein Schandfleck für Graftschaft: Der Lärmschutzwall am Blockacker

Wie in jedem Jahr wurde der neue Brunnenmeister in der Presse vorgestellt.



Der amtierende Brunnenmeister Uwe Hinrichs (von links), sein Nachfolger Dieter Schaefer, Vorsitzender Rainer Klischan und Brunnenkönigin Nicole Hinrichs. WZ-FOTO: LÜBBE

Dieter Schaefer ist neuer Brunnenmeister

TRADITION Verein der Grafschafter wählte

GRAFSCHAFT/MOORWARFEN/KAR – Der Brunnenmeister zum 53. Grafschafter Brunnenfest heißt Dieter Schaefer. Er wurde jetzt auf der Mitgliederversammlung des Vereins der Grafschafter im „Parkhaus“ in Moorwarfen einstimmig gewählt. Das 53. Brunnenfest wird vom 6. bis 9. September gefeiert. Dieter Schaefer's erste Amtshandlung wird die Brunnenreinigung am Dienstag, 3. September, sein.

Der neue Brunnenmeister kam über seinen Schwiegervater Alfred Heyen zur Pony-Gruppe des Festumzuges. Mehr als 40 Jahre beteiligte sich Dieter Schaefer am Schmücken der Korsowagen. Außerdem ist er aktiv im Klootschießer- und Boßelverein „Frei weg“ Heidmühle.

Rainer Klischan, Vorsitzender des Vereins der Graf-

schafter, teilte mit, zum Brunnenfest werde der „Heartbreaker“ als neues Fahrgeschäft aufgestellt. Ältere Mitbürger, die den Seniorennachmittag des Festes besuchen möchten, können sich bei den Vereinsmitgliedern, die die Hausammlung durchführen, zum Fahrdienst melden. Die Umzüge sollen von den Musikzügen Jever und „Blau-Weiß“ Schortens begleitet werden.

Der Vorsitzende teilte mit, fünf Vereinsmitglieder hätten sich am Frühjahrspatz beteiligt. Auffällig seien die Glascherben auf dem Spielplatz an der Dettmar-Coldewey-Straße gewesen. Im Übrigen, so Klischan, sollen mit Hilfe der Jugendfeuerwehr Sillens-tede die Sitzbänke in Grafschaft hergerichtet werden. Der Verein zählt derzeit 295 Mitgliedschaften.

Dieter Schaefer einstimmig nominiert

VEREINE 68-Jähriger soll im September das Amt des Grafschafter Brunnenmeisters übernehmen

Brunnenfest wirft seine Schatten voraus. Mit dem Ausscheiden des Trommler- und Pfeiffercorps geht eine Ära zu Ende.

GRAFSCHAFT/OS – Der neue Brunnenmeister für Grafschaft ist nominiert: Dieter Schaefer wird der erste Repräsentant des Dorfes werden. Beim Brunnenfest im September wird er das Amt vom derzeit amtierenden Brunnenmeister Uwe Hinrichs übernehmen.

Die Mitgliederversammlung des Vereins der Grafschafter sprach sich jetzt einstimmig für Dieter Schaefer aus. Der 68-jährige Rentner lebt seit mehr als 40 Jahren in Grafschaft und gehörte mit seiner Frau Hilde viele Jahre als Korsowagenbauer der Ponygruppe an. Heute begleitet er das Geschehen immer noch mit großer Aufmerksamkeit und hat viel Freude daran, dass auch die drei Enkelkinder schon eine Menge Spaß am Brunnenfest haben. Dieter Schaefer empfindet es als große Ehre, nun zum neuen Brunnenmeister gewählt worden zu sein.

Das Brunnenfest wird mit der Wahl des neuen Brunnenmeisters die ersten Schatten voraus. Der Vorstand des Brunnenvereins um den Vorsitzenden Rainer Klischan und den Kassenwart Wilfried



Brunnenmeister Uwe Hinrichs gibt das Amt bald an Dieter Schaefer ab. Mit im Bild Rainer Klischan und Brunnenkönigin Nicole Hinrichs (von links). BILD: ANNETTE KELLIN

Sutorius stellten etliche Veränderungen vor. Das Brunnenfest wird in diesem Jahr vom 6. bis 8. September gefeiert. Dann soll neben Paul Schmidt und Hans-Hermann Alexander ein weiterer Ehren-

brunnenmeister gekürt werden. Mit dem Ausscheiden des Trommler- und Pfeiffercorps unter der Leitung von Peter Hummel geht eine Ära zu Ende. Nun sollen in diesem Jahr erstmals die Spielmanns-

züge aus Jever und aus Heidmühle zum Einsatz kommen.

Der Festplatz wird mit vielen Attraktionen für die ganze Familie aufwarten. Dafür würden allerdings noch Sponsoren benötigt, so Rainer Klis-

chan. Er bilanzierte kurz die Aktivitäten des Vereins in den vergangenen Monaten und lobte unter anderem den Scheunengottesdienst, der große Resonanz gefunden hatte.

Jeversches Wochenblatt, 7. Juni 2013

Amtswechsel der Brunnenmeister eingeleitet

VEREINE Dieter Schaefer wird Nachfolger von Uwe Hinrichs in Grafschaft

GRAFSCHAFT/AKE – Wer die Kette des Grafschafter Brunnenmeisters tragen darf, ist ein Jahr lang „höchster Würden-träger“ im Dorf. Ab September wird das Dieter Schaefer sein. Der 68-Jährige wurde bei der Mitgliederversammlung des Vereins der Grafschafter jetzt einstimmig zum neuen Brunnenmeister gewählt.

Dieter Schaefer habe sich immer sehr für den Ort eingesetzt und sich zudem über viele Jahre in der Gemeinschaft der Korsowagenbauer aktiv eingebracht, erläuterte der Vorsitzende Rainer Klischan den Vorschlag. Vor kurzem habe er sich mit seiner Frau Hilde als aktiver Korsowagenbauer abgemeldet, jetzt müsse die jüngere Generation Ideen und Arbeit beisteuern,

Brunnenmeister Uwe Hinrichs gibt beim Brunnenfest Amt und Kette an Dieter Schaefer (von links) ab. Das freut auch Rainer Klischan und Nicole Hinrichs. BILD: KELLIN



erklärte Schaefer. Umso mehr freue ihn jetzt die Wahl zum Brunnenmeister.

Das Brunnenfest findet vom 6. bis 8. September statt. Bei der großen Brunnenfete am Samstagabend wird der noch amtierende Brunnen-

meister Uwe Hinrichs Amt und Kette an seinen Nachfolger Dieter Schaefer übergeben. Der wird dann auch bekanntgeben, wer als Brunnenkönigin an seiner Seite stehen soll und damit die bisherige Amtsinhaberin Nicole Hin-

richs ablösen wird.

Rainer Klischan und Wilfried Sutorius vom Vorstand des Brunnenvereins gaben jetzt einige Veränderungen beim Ablauf des Festes bekannt. So wird unter anderem das Trommler- und Pfeiffercorps unter der Leitung von Peter Hummel nicht mehr dabei sein. Erstmals übernehmen die Spielmannszüge aus Jever und aus Heidmühle die Aufgaben. Auf dem Festplatz ist für allerhand Abwechslung für Junge und Alt gesorgt, es werden allerdings noch Sponsoren gesucht. Klischan erklärte schon jetzt, dass beim Brunnenfest ein weiterer Ehrenbrunnenmeister neben Heinz Peters, Paul Schmidt und Hans-Hermann Alexander gekürt werden soll.

Nordwest-Zeitung, 7. Juni 2013

25 Jahre Kindergarten Glarum

15. Juni 2013



25 Jahre Kindergarten Glarumer Mäuseland und gleichzeitig Zertifizierung zum Bewegungskindergarten, ein Grund zum Feiern. Und so hatte der Kindergarten geladen, dieses Fest mit ihnen zu begehen.

Für den Verein der Grafschafter waren der erste und zweite Vorsitzende dieser Einladung gefolgt und hatten auch einen Umschlag dabei. Man genoss das schöne Wetter bevor in der Sporthalle der offizielle Teil bestritten wurde. Das Konzept des Bewegungskindergartens wurde vorgestellt, die Kinder, alle in mittelalterlicher Verkleidung, führen diverse Einlagen vor. Als Überraschung für Klein und Groß war auf dem Gelände noch ein Mittelalterliches Dorf errichtet worden.



Bänke reinigen mit der Jugendfeuerwehr

9. August 2013



Anfang August rückten Julia, Celine, Ann-Kathrin, Sarah, Dean, Daniel und Moritz von der Jugendfeuerwehr Sillenstede mit ihren beiden Ausbildern Diedrich Emken und Jens Lohmann aus, um die erste Parkbank des Vereins der Grafschafter generalzuüberholen. An der Ecke Rüstringer- und Butjadingerstraße

wurde die Bank in Gemeinschaftsarbeit erst abgeschliffen und dann grundiert. Nach einem weiteren Grundierungsanstrich erfolgt dann die endgültige Versiegelung. So sollen in Zukunft nach und nach alle Bänke des Vereins überarbeitet werden. Auf diesem Weg schon mal ein Dankeschön an unsere freiwilligen Helfer/innen.



vorher



nachher

Jugendfeuerwehr rückte gegen Grünspan aus

AKTION Jugendliche reinigten Holzbänke – Kooperation mit Verein der Grafschafter

SILLENSTEDE/FR – In Graftschaft laden an verschiedenen Stellen des Ortes Holzbänke des Brunnenvereins Spaziergänger zu einer kleinen Pause ein. Allerdings sind die Sitzmöbel mit der Zeit ein wenig unansehnlich geworden. Grünspan hat sich auf das Holz gelegt, Dreck ist vielerorts hinzugekommen. Um die Bänke wieder sauber, schön und damit auch einladender für die Bürger zu machen, haben sich die jungen Kameraden der Jugendfeuerwehr Sillensteede jetzt Putz- und Werkzeug geschnappt.

Bei einer Kooperations-Aktion mit dem Verein der Grafschafter haben sie die Holzbänke unter sachkundiger Anleitung von Diedrich Emken und Jens Lohmann gereinigt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Möbel sehen fast aus wie neu.



Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Sillensteede reinigten in Graftschaft mit Unterstützung von Jens Lohmann (hinten, 3.v. li.) und Diedrich Emken (rechts) Holzbänke. WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

Wilhelmshavener Zeitung, 13. August 2013

JUGENDFEUERWEHR MÖBELT SITZBÄNKE IN GRAFSCHAFT AUF

Als Gemeinschaftsaktion mit dem Verein der Grafschafter haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Sillensteede mit Blick auf das Brunnefest Sitzbänke der Brunnengemeinschaft in Graftschaft gereinigt und aufgemöbelt. Unter Anleitung von Diedrich Emken (hinten links) und Jens Lohmann (hinten rechts) waren fleißig im Einsatz: Celine, Dean, Daniel, Moritz (hintere Reihe von links) sowie Saskia, Ann-Kathrin und Julia (vorne, von links).

BILD: A. KRÖGER



Nordwest-Zeitung, 14. August 2013

18. August 2013

Fast wäre der Waldgottesdienst buchstäblich ins Wasser gefallen. Bei dauerhaften Regen war an einen Gottesdienst unter freiem Himmel nicht zu denken. Doch auch in diesem Fall fand sich eine Lösung. Familie Rauchmann in der Rüstringer Straße stellte spontan ihre überdachte Terrasse zu Verfügung. So zog man kurzerhand um, und richtete sich dort ein.



Pastor Machtemes erklärte, dass die Posaunengruppe bereits am Morgen abgesagt hätte, so müsse man eben acapella singen. Aber dank der bewährten Stimmicherheit von Frau Sturm klappte auch dies recht gut.

So wurde aus dem Waldgottesdienst ein Gartengottesdienst am Waldrand und die 25 Teilnehmer waren anschließend froh, gekommen zu sein, um einmal diese Atmosphäre zu erleben. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es von der Gemeinde wieder Kaffee, Tee und Kuchen.

An dieser Stelle im Namen des Vereins der Grafschafter ein herzliches Dankeschön an die Familie Rauchmann, für diese spontane Bereitstellung.



Die WZ berichtete ausführlich über dieses Ereignis



Pastor Wolfgang Machtemes predigte statt im Wald auf einer überdachten Terrasse.

FOTO: KARASCH

Terrasse wurde zum Kirchenraum

GOTTESDIENST Andacht wurde verlegt

GRAFSCHAFT/KAR – Den zahlreichen Gottesdienstformen wurde in Grafschaft mit dem Terrassengottesdienst eine weitere hinzugefügt. Der traditionelle Waldgottesdienst wurde regenbedingt vom Räuberbusch auf die überdachte Terrasse von Gemeindegemeinderatsmitglied Udo Rauchmann und seiner Frau Monika verlegt. „Die Posaunenchormitglieder wollten nicht im Freien spielen, ich hätte im Wald auch bei Regen eine Viertelstunde Andacht gehalten“, sagte der Sillensteder Pastor Wolfgang Machtemes.

Die Gemeindelieder wurden ohne Begleitung, eingestimmt durch Meike Oltmanns, gesungen. „Immerhin haben wir den Wald hier im

Blick“, beruhigte Pastor Machtemes. Gottes Geist sei auch ohne Altar und Kreuz nahe, wenn die Menschen für ihn offen seien. Viele Bäume seien im Wald zu prächtigen Höhen aufgeschossen, doch manche Menschen nähmen es nicht wahr. Genauso wenig nähmen sie die Wirkung der Glaubensfrüchte wahr, weshalb man sich an diese Mitchristen immer wieder heranzumachen müsse. Wenn Glaubensfrüchte wirkten, entstehe ein Wald, wo es schön sei.

Pastor Machtemes wies auf den Festgottesdienst am Sonntag, 25. August, ab zehn Uhr in der St. Floriankirche Sillenstede hin. Er soll, wie das parallele Dörfest, mittelalterlich anmuten.

Was war sonst noch los in Grafschaft

In direkter Nachbarschaft zum Ort entsteht ein neues Ausflugsziel für alle Grafschafter und Gäste. Mit der Langsamstraße und dem Café Suutje hat Grafschaft ein neues Kleinod bekommen, das bereits von vielen genutzt wird.



Und auch in diesem Brunnenjahr wurden dort Verweilstationen eröffnet. Es begann mit der Windrose mit fünf Himmelsrichtungen, die von der Kunstschule Kiebitz als Mosaik gefertigt und von den Kindern des Kindergartens Glarum enthüllt wurde.



Foto: R. Klischan

Es folgte eine Verweilstation zum Ausruhen und Picknicken, die von den Auszubildenden des Arsenal und von E.ON erstellt wurde. Geplant ist, diese Verweilstation in jedem Jahr von den neuen Auszubildenden erweitern zu lassen.

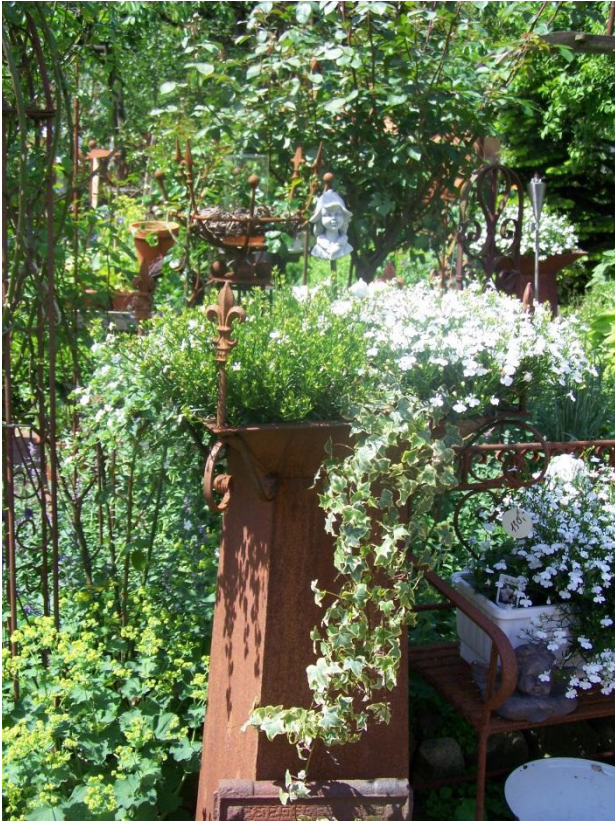


Den vorläufigen Abschluss bildete das Wunderland, in dem die vier Meter hohen Blumen der Künstlerin Helga de Buhr „blühen“.

Bei allen Eröffnungen war unser erster Vorsitzender Rainer Klischan als Vertreter des Vereins vor Ort.



Was war sonst noch los in Grafschaft



In der Rüstringer Straße hat sich Jürgen Schneider in seinem Garten ein kleines Paradies geschaffen. Am Tag der offenen Gärten ließ er die Besucher daran teilhaben. Auch wenn aufgrund der langen Kälte die Rosen noch nicht blühten, gab es hier viel zu entdecken.



Was war sonst noch los in Graftschaft

Kurz bevor der Brunnen zum 53. Brunnenfest wieder im Mittelpunkt des Interesses steht, wurde die neue Platte mit den ersten Vorsitzenden angebracht. Nachdem beim letzten Brunnenreinigen die Plakette für Thomas Beck angebracht wurde, sah man, dass es sich hierbei nur um eine temporäre Lösung handeln konnte. So ließ Ehrenbrunnenmeister Paul Schmidt eine neue Platte fertigen, die auch noch Platz für weitere Vorsitzende bietet.





Uwe Hinrichs
Rüstringer Str. 46
26419 Schortens
Tel: 0 44 23 - 74 03

Und nun, freie Fahrt für den Nächsten

Danksagung der Chronisten

Wir bedanken sich bei allen, die uns unterstützt haben, diese Chronik zu erstellen.

Dies sind natürlich zunächst die drei Tageszeitungen, das Jeversche Wochenblatt (Herr Mehrrens), die Nordwest-Zeitung (Herr Braun) und die Wilhelmshavener Zeitung (Frau Hicken), auch mit ihren freien Mitarbeitern Frau Kellin, Herr Karasch und Frau Jungmann, der Guten Morgen Sonntag und der Schortens aktuell

Auch den Familien Wiethölter, Remmers und Milter danken wir dafür, dass sie uns mit den entsprechenden Zeitungsartikeln versorgt haben.

Da wir nicht immer vor Ort sein können, danken wir natürlich auch allen, die uns mit Fotos oder Informationen versorgt haben.

Ein besonderer Dank geht an Herrn Roth aus Wilhelmshaven, der dem Verein kurzfristig ein Tau zum Tauziehen zur Verfügung gestellt hat sowie an das Schulmuseum in Bockhorner Feld, das uns unentgeltlich ihre Stellwände für die Ausstellung der Chronik geliehen hat und das auch im Folgejahr tun wird. An dieser Stelle auch Dank an Simon Janßen, der sich kurzfristig als „Lastenträger“ zur Verfügung stellte.

Wir hoffen, mit dieser Chronik einen umfangreichen Abriss durch das Brunnenjahr 2012/2013 gegeben zu haben.

Auch wir sind vor Rechtschreibfehlern nicht gefeit, wer welche findet, darf sie behalten. ;-)

Danksagung des Brunnenmeisters

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir zur Seite gestanden haben.

Beim Vorstand, bei der Familie Alexander, wo wir kurzfristig wegen Regen in der Scheune den Maibaum binden konnten.

Bei Gerd Kröger, der das ganze Jahr für mich schriftlich festgehalten hat, was meine Aufgaben sind.

Bei meiner Brunnenkönigin Nicole und ihrem Mann Michael, die uns immer zur Seite standen und mit angefasst haben.

Ich wünsche dem neuen Brunnenmeister Dieter Schaefer viel Erfolg in seinem Amtsjahr

Uwe Hinrichs